

# Holzlarer Bote

Herausgegeben vom Bürgerverein Holzlar e.V.  
sowie den Bürgervereinen Kohlkaul e.V., Roleber-Gielgen e.V. und Heidebergen e.V.



Zur Onlineversion



## HOLZLAR AKTUELL

KALENDER 2024 UND HOLZLAR-QUIZ DES BV HOLZLAR ERHÄLTlich .....	4
WIR PACKEN ES AN! DAS HOLZLARER KLIMABÜNDNIS GEHT VORAN .....	5
WOHNUNGSTAUSCH WAGEN .....	6
INTERVIEW MIT SABRINA I., UNSERER JUBILÄUMS-WÄSCHERPRINZESSIN AUS HOLZLAR .....	8
EHEPAAR JONISCHKEIT FEIERTE DIAMANTENE HOCHZEIT .....	10
EHRENAMTLICH ENGAGIERT IN HOLZLAR .....	11
VERÄNDERUNGEN BEI DEN GESCHÄFTEN IN HOLZLAR .....	13

## HOLZLAR STELLT SICH VOR

INTERVIEW MIT FRAU CREMER VON „FRAU CREMER FRISUREN FARBEN SCHNITTE“ .....	15
--	----

## HOLZLAR / HEIDEBERGEN HISTORISCH

HOLZLARER SPORTGESCHICHTE(N) - TEIL 8 .....	18
„KENDEZICK EM AHLE JRIEFE HUUS“ - DÄ OBSJAADDE UN DE HÖÖNER .....	21
HEIDEBERGEN HISTORISCH - DIE GESCHICHTE DER GASTSTÄTTE „ZUM WOLFSBACH“ .....	23
AKTUELLER PFLANZENTIPP - LEUCHTENDE STERNE ZU WEIHNACHTEN .....	24

## RÜCKBLICK

SCHIFFSTOUR DES BV HOLZLAR .....	27
ZUM SOMMERFEST DER HOLZLARER BÜRGERVEREINE 2023 .....	28
BONN PICOBELLO AM 28. OKTOBER 2023 .....	29
LESUNG VON GIGI LOUISODER IM PFARRHEIM CHRIST KÖNIG .....	30
MARTINSZUG IN HOLZLAR AM 8. NOVEMBER MIT SANKT MARTINA .....	31
GROSSE SPENDENAKTION AN DER KGS HOLZLAR.....	31
VORSTAND DES BÜRGERVEREINS KOHLKAUL GEWÄHLT .....	32
4. HOLZLARER WEINHERBST .....	32
KAUKULER MUCHE AUF KÖLSCHER TOUR MIT TOD UND TEUFEL, KULT UND KNEIPE .....	33
SENIOREN AUF DER SCHULBANK .....	34
“BY THE WAY”: DIE SCHÖNE MÜLLERIN .....	35

## BÜCHERECKE

BONN HAT EIN BUCH GELESEN - UND ICH AUCH. ....	36
„DER GRÖSSTE VERRAT“ VON DITMAR DOERNER .....	37
VERANSTALTUNGSKALENDER .....	38
NACHRUF UND IMPRESSUM .....	39



**Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitglieder der Bürgervereine Heidebergen,  
Holzlar, Kohlkaul und Roleber-Gielgen,**

das Jahr 2023 geht nun langsam dem Ende zu. Ein Jahr, in dem wir wieder bei vielen Projekten, Veranstaltungen und Unternehmungen organisiert und tatkräftig mit angepackt haben. Wir hoffen, dass wir damit Ihnen und Ihren Familien einige schöne Stunden in fröhlicher Gemeinschaft, bei interessanten und lehrreichen Veranstaltungen oder bei den gemeinschaftlichen Fahrten beschereen konnten.

Nach all den Veranstaltungen ist es aber nun an der Zeit innezuhalten, sich dem Müssen und Sollen für ein paar Tage zu entziehen, Atem zu holen, Pause zu machen, sich eine Auszeit zu gönnen.

Wir freuen uns auf die Projekte, Veranstaltungen und Unternehmungen bei uns in Holzlar im kommenden Jahr, bei dem unsere Bürgervereine wieder eifrig tätig werden.

Für das entgegengebrachte Vertrauen, die finanzielle Unterstützung und die aktive Mithilfe im zu Ende gehenden Jahr möchten wir uns aufrichtig bedanken und schauen voller Zuversicht auf das kommende Jahr.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie ein besinnliches und friedvolles Weihnachtsfest und für das kommende Jahr 2024 alles Gute!

Ihr Vorstand des Bürgervereins Holzlar

## KALENDER 2024 UND HOLZLAR-QUIZ DES BV HOLZLAR ERHÄLTlich

Der BV Holzlar hat einen Holzlarer Familien- und Veranstaltungskalender 2024 im DIN A3-Format aufgelegt. Die Bildmotive der einzelnen Kalenderblätter wurden von Schüler\*innen der katholischen Grundschule gemalt. Im Kalendarium sind beinahe alle Termine der Holzlarer Vereine und der KGS/KiTa aufgeführt. Zudem ist Platz genug, um eigene Termine zu vermerken. Der Kalender kostet 10 Euro; der Erlös geht an Projekte des BV Holzlar und in diesem Jahr an die KGS. Sie können den Kalender direkt beim BV Holzlar per E-Mail an [info@bv-holzlar.de](mailto:info@bv-holzlar.de)



Cover des Kalenders © BV Holzlar

bestellen oder an folgenden Stellen erwerben: Shop 44, Ennert-Apotheke, Holzlarer Apotheke, Friseursalon Frau Cremer, Obst und Gemüse Uwe Schlotterbeck und Fruitico.

Sie sind noch auf der Suche nach einem Geschenk oder wollen mit der Familie spielend Holzlar erkunden? Seit Anfang Dezember ist beim BV ein „Holzlar-Quiz“ mit wissenswerten und informativen Fragen über Holzlar erhältlich. Was Sie immer schon über Holzlar wissen wollten, erfahren Sie in dem unterhaltsamen Kartenspiel, bei dem jeweils die richtige Antwort aus vier Vorschlägen gefunden werden muss. Gestaltet wurde das Spiel von der Kölner Werbeagentur „alle freiheit“. Auch das Holzlar-Quiz ist für 10 Euro beim BV Holzlar über



Deckblatt des Kartenspiels © BV Holzlar

[info@bv-holzlar.de](mailto:info@bv-holzlar.de) zu bestellen oder in folgenden Geschäften käuflich zu erwerben: Shop44, Ennert-Apotheke, Holzlarer Apotheke, Friseur-salon Frau Cremer und Fruitico.

Ewald Rensen

## WIR PACKEN ES AN! DAS HOLZLARER KLIMABÜNDNIS GEHT VORAN

Vor fast 200 Jahren wurde der Treibhauseffekt erstmals beschrieben, und zwar im Jahre 1824 von Joseph Fourier, einem französischen Physiker und Mathematiker. Heute erleben wir Temperaturen bis 30° Celsius im Oktober. Bei uns im Garten blüht der Apfelbaum und wir ernten Erdbeeren. Die Natur winkt mit dem Zaunpfahl. Die Politik tut sich schwer mit Lösungen.

Warum nicht von unten die Veränderungen gestalten, anstatt zu warten, bis unser Leben von außen verändert wird? Warum nicht Gemeinschaften mobilisieren, die demokratisch organisiert sind und bereits existieren? Solche Gemeinschaften sind zum Beispiel Vereine, Kirchengemeinden oder Genossenschaften. Demokratisch von Bürgern für Bürger den Wandel gestalten. Und genau das haben wir vor. Im August 2022 hat sich in der evangelischen Kirchengemeinde eine Umweltgruppe gegründet. Erste Ideen wurden gesammelt, Pläne gemacht und der Verbrauch von Strom und Gas in der Kirchengemeinde erfasst. Schnell kam die Idee auf, die Aktivitäten nicht auf die Gemeindeeinrichtungen zu begrenzen.

Im März 2023 wurde eine erste Veranstaltung mit einem Fachvortrag der Energieagentur mit dem Thema „Energiesparen, Sanierung,

Förderung, PV“ durchgeführt. Im Sommer hatten wir dann ein Treffen mit Vertretern der katholischen Kirchengemeinde Holzlar und dem BSV Roleber für einen ersten Austausch zum Thema Photovoltaik und Mobilität. Auch in der katholischen Kirchengemeinde und im Sportverein ist Nachhaltigkeit ein Thema. Und warum nicht voneinander lernen oder gar gemeinsam Projekte umsetzen, die für Einzelne kaum oder nur schwer möglich sind?



© Klimabündnis

Im September standen auf dem Gemeindefest in der evangelischen Kirchengemeinde Lastenräder zum Probefahren zur Verfügung und die Energiegenossenschaft Rhein-Sieg stellte e-Carsharing (Carsharing mit Elektroautos) in Bürgerhand vor. Die Energiegenossenschaft hat seit Jahren Erfahrung mit e-Carsharing. Wir wollen von der Erfahrung profitieren und in Holzlar mindestens ein Elektroauto zur gemeinschaftlichen Nutzung anbieten. Die Energiegenossenschaft stellt das e-Auto, die Buchung und Abrechnung läuft über eine Smartphone-App. Das e-Auto kann von jedem nach Registrierung



---

genutzt werden. Auch eine Nutzung als Shuttle-Service für Senioren und Seniorinnen zu Veranstaltungen in den Kirchengemeinden oder für den Sportverein sind mögliche Einsatzgebiete. Wir wollen damit ein Angebot schaffen, um e-Mobilität in Holzlar voranzubringen. Vielleicht ist es ein Angebot, dass ein Zweitauto unnötig macht oder anregt das eigene Auto ganz abzuschaffen. Für andere ohne eigenes Auto kann es eine Bereicherung im Bereich der Mobilität sein.

Und als i-Tüpfelchen wollen wir ein e-Lasten-fahrrad in das Angebot mit aufnehmen. Nicht jeder hat das Geld oder den Platz für ein eigenes Lastenfahrrad. Gemeinschaftliche Anschaffung und Nutzung ist nachhaltiger und spart Geld. Mit einem Lastenfahrrad lassen sich viele Einkäufe und Transporte auch ohne Auto erledigen, man steht nicht im Stau und tut noch etwas Gutes für seine Gesundheit.

Natürlich müssen die Kosten für ein e-Lastenrad oder ein e-Auto, den Strom und die benötigte Ladeinfrastruktur auch bei einer Genossenschaft gedeckt werden. Je nach Nutzung müssen sich mindestens 20 Mitbürger\*innen am e-Carsharing beteiligen, um die Kosten zu decken. Bei einer durchschnittlichen Nutzung von einem Mal in der Woche bei durchschnittlich 20 km pro Fahrt wären die Kosten ungefähr gedeckt. Eine Mitgliedschaft in der Genossenschaft ist keine Pflicht. Also wirklich ein Angebot, um Mobilität mal anders zu denken und auszuprobieren.

Bisher haben 10 Mitbürger\*innen ihr Interesse bekundet. Im nächsten Schritt wollen wir Werbung für das Projekt machen, um weitere Mitstreiter\*innen zu finden. Wenn sich genügend Interessenten und Interessentin-

nen gefunden haben, werden wir abfragen, für welchen Zweck das e-Auto vermutlich genutzt werden soll, um ein entsprechendes Fahrzeug auszuwählen. Das gleiche gilt für das e-Lastenrad. Dann wird ein möglichst für alle Nutzer\*innen passender zentraler Standort gesucht. Und dann kann es losgehen. Wer Interesse hat kann eine E-Mail an das Klimabündnis schreiben ([info@klimabündnis-holzlar.de](mailto:info@klimabündnis-holzlar.de)) und sich in den E-Mailverteiler setzen lassen. In regelmäßigen Abständen werden wir über den Fortgang informieren. Auch bei Fragen oder Anregungen können Sie sich gerne per E-Mail an das Klimabündnis wenden.

In einem chinesischen Sprichwort heißt es: „Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“. Vom Mauern bauen ist in letzter Zeit viel die Rede, lasst uns Windmühlen bauen!

---

**Albrecht Brückner**  
für das Klimabündnis im Namen der Evangelischen  
Kirche Bonn-Holzlar

## **WOHNUNGSTAUSCH WAGEN**

Mit sichtlichem Stolz öffnet Frau Meyer zu Rheda eine Tür: „Dies ist der Treffpunkt unseres Hauses“. Ich bin erstaunt als ich an diesem Nachmittag die Räumlichkeiten in dem Neubau in der Steinstraße 60 in Godesberg besichtigen darf. Ein heller großer Raum, Tische und Stühle für Hobbys und Treffen, ergänzt durch eine Küchenzeile für gemeinsames Kochen. Dazu eine Terrasse für Gartenfeste und ein Raum zur Unterbringung von Gästen. Möglich wurde dies durch einen Hausgemeinschaftsverein, dem die Mieter des Hauses angehören.

Seit Frau Meyer zu Rheda sich entschlossen hat, nach vielen Jahren das eigene Haus in Holzlar aufzugeben und ein Angebot der Vebowag zum Wohnungstausch anzunehmen, hat sie nicht nur eine neue Wohnung, sondern auch einen neuen und großen Bekanntenkreis gewonnen. Ohne Frage ist die kleinere Wohnung einfacher und schneller sauber zu halten, ebenso entfällt die Arbeit im Garten. Den ersetzt nun ein sonniger Balkon.

Ganz bewusst hat sie sich für dieses Projekt in der Steinstraße in Plittersdorf entschieden. Sie suchte kein Altersheim, sondern war angetan von der Idee einer gelebten Hausgemeinschaft, vom Austausch und den Gemeinschaftserlebnissen mit den Nachbarn. Dabei besteht kein Zwang zum Mitmachen und keine Vorgabe, was die Gemeinschaft unternimmt. Probleme werden hier konstruktiv angegangen und besprochen. Für sie war der Wohnungstausch ökologisch, finanziell und sozial sinnvoll.

Angestoßen wurde die Idee des Wohnungstauschs vom Rat der Stadt Bonn: Familien suchen preiswerten Wohnraum und müssen oftmals auf Neubauten im Umkreis der Städte ausweichen, während viele ältere Menschen in zu großen Wohnungen leben, aber aus unterschiedlichen Gründen dort verweilen. Hier knüpft das Projekt an. Mit Aufzug und barrierefreien Bädern ist der Neubau gerade für älter werdende Menschen attraktiv. Und es hat sich gezeigt, dass die Aussicht auf ein lebendiges nachbarschaftliches Miteinander für viele ein wichtiger Grund war, sich auf das Wagnis eines Wohnungswechsels in eine kleinere Wohneinheit einzulassen. Dies wird bei der Auswertung der Ergebnisse des Projektes zu berücksichtigen sein. Es ist das erste Projekt dieser Art, mit dem Erfahrun-

gen gesammelt und das bei Erfolg möglichst verstetigt werden soll.



Frau Meyer zu Rheda © Edgar Augel

Auch ein privater Wohnungstausch ist möglich. Wenn man seine Mietwohnung tauschen möchte, ist ein Gespräch mit dem Vermieter unumgänglich. Schließlich muss dieser den Mieterwechsel erlauben und die Mietverträge entsprechend ändern.

Edgar Augel

Anzeige

## Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis

Dr. Deniz Radetzky  
Birger Bergmann

Die Zahnarztpraxis für die ganze Familie

Wir freuen uns auf Sie

Holzlarer Str. 38  
53229 Bonn  
☎ 0228 - 480860  
praxis@die-zahnaerzte.net  
www.diezahnaerzte.net

## INTERVIEW MIT SABRINA I., UNSERER JUBILÄUMS-WÄSCHER- PRINZESSIN AUS HOLZLAR

Mer han en Wäscherprinzessin,  
e Mäddche he vum Rhing. Dat es em  
Fastelovend immer uns're Sonnensching."

Un die kütt dies Johr us Holzar! Sabrina Michel, 22 Jahre jung und Mitglied des Gründungskomitees der Beueler Weiberfastnacht, dem Alten Beueler Damenkomitee von 1824 e. V., ist in der Jubiläumssession 2023/24 unsere Wäscherprinzessin. Damit präsentiert sie die Beueler Weiberfastnacht im höchsten Amt. Sabrina ist seit 2004/05 im Karneval aktiv. Damals startete ihre Karriere im Beueler Stadtsoldaten Corps. Ende Oktober trafen sich Sabrina und Ansgar Meyer, Vorsitzender des Festausschuss Veedelzoch Holzar e.V., zu einem Interview.

**AM:** Sabrina, was ist Dein erster Gedanke bei „200 Jahre Wievefastelovend“ in Beuel?

**Sabrina I.:** Verrückt, dass es dieses Brauchtum „Beueler Weiberfastnacht“ schon 200 Jahre gibt.

**AM:** Was ist Deine erste Erinnerung an Karneval?

**Sabrina I.:** Als Kind mit meinen Eltern am Zochweg, wo viel Haribo geworfen wurde. Und natürlich der Kinderkarneval im Allgemeinen.

**AM:** Deine bedeutendste Erinnerung an Karneval?

**Sabrina I.:** Mein erster uniformierter Bühnenauftritt im Kindercorps der Beueler Stadtsoldaten und wo ich von oben auf die Menschen im Saal schauen konnte.

**AM:** Dein ultimatives Lieblingskostüm?

**Sabrina I.:** Als Kind: Pippi Langstrumpf! Meine Mutter hatte sogar versucht mir die Haare so wie bei Pippi zu stylen. Also die Zöpfe mussten abstehen, das war nicht einfach.

**AM:** Wie war die Reaktion Deiner Eltern und Deines Freundes, als Du ihnen mitteiltest "Ich werde die Wäscherprinzessin" sein?

**Sabrina I.:** Meine Mutter hat es als Erste erfahren und sie war, wie ich auch, außer sich vor Freude. Mein Vater auch, doch er kam direkt mit der Frage, wie wir das alles schaffen. Mein Freund Max ist zwar kein Karnevalist, doch er steht von Anfang an voll hinter mir!

**AM:** Was empfiehlst Du kleinen Mädchen, die auch mal Wäscherprinzessin sein wollen?

**Sabrina I.:** Lerne den Karneval über eine Tanzgarde kennen und wachse in dieses schöne Brauchtum hinein. Werde dann später Wäscherin und Du hast die Voraussetzung für die Wahl zur Wäscherprinzessin.

**AM:** Du warst in der Session 2019/20 schon Wäscherin. Welche Erfahrungen hast Du da gemacht, die Du jetzt nutzen kannst?

**Sabrina I.:** Es war für mich eine sehr wichtige Erfahrung. Man steht zwar nicht direkt im Rampenlicht, doch lernt man bereits viel über die Aufgaben der Wäscherprinzessin, die Gestaltung der Auftritte, den Rathaussturm



und das Teamwork im kleinen und großen Kreis. Dies war mir wichtig bei meiner Entscheidung!

**AM:** Mit Ann-Christin und Lea als Wäscherinnen an Deiner Seite verbringst Du viel Zeit miteinander. Was ist zu beachten, dass es während der ganzen Zeit mit Euch funktioniert?

**Sabrina I.:** Wir sind sehr offen zueinander, freundschaftlich und vertrauensvoll. Wir sind ein Trio, wo jeder auf den anderen achtet. Das ist uns wichtig. Es gibt auf der Bühne ein bestimmtes Rollenverständnis, doch außerhalb eben nicht, da sind wir gleich!

**AM:** Wie viele Menschen unterstützen Dich im Amt, z. B. bei den Auftritten?

**Sabrina I.:** Bei den Auftritten sind neben den Wäscherinnen Ann-Christin und Lea, mit Ina Harder, unserer Obermöhn, oder Patty Burgunder als Vize, unserem Bütz-Offizier sowie unserem Fahrer weitere 12-15 Mitglieder aus unserem Damenkomitee dabei.

**AM:** Wann begann Deine Vorbereitung für die Auftritte als Wäscherprinzessin und wie sieht diese aus?

**Sabrina I.:** Nach der Vorstellung als designierte Wäscherprinzessin folgten die Vorbereitungen für die Erstellung des Ornaments und der erste Bühnenauftritt beim Promenadenfamilienfest. Im Anschluss kam viel Organisatorisches, bis ich im August mit dem Schreiben der Reden angefangen habe.

**AM:** Die Jubiläums-Wäscherprinzessin wollen besonders viele Leute sehen. Wie viele Auftritte wirst Du in dieser kurzen Session haben?



Wäscherprinzessin Sabrina I. © Dauni.de

**Sabrina I.:** Wir sind jetzt schon bei rund 90 Auftritten. Bis zu 120 Auftritte könnten es schon werden.

**AM:** Gibt es unter den zahlreichen Veranstaltungen ein besonderes Highlight, auf das Du Dich ganz besonders freust?

**Sabrina I.:** Das ist nicht leicht, da gibt es sehr viele. Was mir jedoch aus der Zeit als Wäscherin besonders in Erinnerung geblieben ist, waren die Auftritte in Altenheimen oder vor Behinderten. Die Freude in den Gesichtern der Zuschauer hat mich schon sehr berührt. Auf diese Augenblicke freue ich mich besonders.

**AM:** Was machst Du am 8. Februar 2024?

**Sabrina I.:** Vereinfacht: Sehr früh aufstehen und gut frühstücken. Nach dem Sturm folgt zeitnah der erste Auftritt und am Abend vielleicht in Beuel feiern, unter närrische Volk begeben – dann natürlich nicht im Ornat.

**AM:** Und was machst Du am Karnevalssamstag gegen 14 Uhr?

---

**Sabrina I.:** Da möchte ich da sein, wo ich immer gerne zu dieser Zeit bin: in Holzlar beim Veedelszoch. Diesmal jedoch als Zuschauerin und dabei die Jecken am Straßenrand und im Zoch genießen.

**AM:** Was ist für Dich ein Jeck?

**Sabrina I.:** Ein Mensch, der fröhlich Karneval feiert, mit guter Laune, Gesang und guten Manieren! Das ist unser schönes Brauchtum.

**AM:** Nach der ganzen Aufregung um Sabrina I., wie bleibst Du da Sabrina Michel?

**Sabrina I.:** Zum Glück durch meine Familie, meine Oma, meine Eltern und meinen Freund Max.

**AM:** Was bedeutet Dir Heimat?

**Sabrina I.:** Zuallererst meine Familie und Freunde und dann der Wohnort. Hier spielt sich mein Leben ab, hier bin ich groß geworden, hier fühle ich mich geborgen und wohl.

**AM:** Sabrina, welchen Wunsch hast Du für die Zeit nach Karneval?

**Sabrina I.:** Max und ich möchten uns einen Transporter kaufen, den wir selbst zum Wohnmobil umbauen wollen, um damit auf große Reisen zu gehen.

**AM:** Meine letzte Frage: Woher kommt die Textpassage „net für Jold und net für Jeld“?

**Sabrina I.:** (lacht) Aus dem Refrain vom Lied „Mir han en Wäscherprinzessin“.

## EHEPAAR JONISCHKEIT FEIERTE DIAMANTENE HOCHZEIT

**HoBo:** Liebe Frau Jonischkeit, lieber Herr Jonischkeit, Sie sind nun bereits 60 Jahre verheiratet. Ein besonderes Ereignis, herzlichen Glückwunsch! Wie haben Sie das Ereignis gefeiert?

**J:** Wir sind mit der gesamten Familie inklusive den Urenkeln in den Hunsrück gefahren. Es war so unglaublich harmonisch, so friedvoll, wie man es sich nur wünschen kann. Dafür sind wir sehr dankbar. Wir denken noch oft an dieses Wochenende zurück. Unser Familienzusammenhalt war und ist uns sehr wichtig. Harry und ich waren auch immer gerne Eltern – ein großes Geschenk im Leben, wenn man so im Alter zurückblickt.

**HoBo:** Wann sind Sie nach Holzlar gekommen und wie war ihr Start in der neuen Dorfgemeinschaft?

**J:** Im Oktober 1977 sind wir aus beruflichen Gründen mit unseren vier Kindern aus Berlin nach Holzlar gezogen. Zunächst war es eine große Umstellung, aber wir lernten schnell die Holzlarer Gemeinschaft kennen. Wir hatten schon immer hilfsbereite und liebe Nachbarn, die uns während der Bauzeit immer sehr unterstützten. Einer dieser Nachbarn war Toni Idelberger, der damalige Vorsitzende des Bürgervereins Holzlar. Ein sehr engagierter Mann, der dazu beitrug, dass wir beide 1978 Mitglied wurden. Eine meiner ersten Erinnerungen an den Verein war das Basteln einer Girlande für eine Goldhochzeit.

**HoBo:** 60 Jahre – eine wahrlich lange Zeit. Welchen Geheimtipp können sie uns geben?

**J:** Einen Geheimtipp gibt es nicht, denn jede Ehe ist individuell. Im Rheinland würde man sagen: „Levve und levve losse“. Uns war immer wichtig, dass in unserer Beziehung jeder sein darf, wie er ist und dass wir uns immer respektvoll begegnen. Bei uns durfte jeder seinem Hobby nachgehen. Harry hat immer irgendwas „gewerkelt“ und sehr viel im Garten gearbeitet. Ich habe mich gerne ehrenamtlich und sozial engagiert. Auch Freiräume sind wichtig, insbesondere für uns als Paar. Und wir möchten hervorheben, welcher wichtiger Teil unseres Lebens Holzlar und seine Gemeinschaft ist.

**HoBo:** Vor 45 Jahren war die Vorstandsarbeit eine andere, oder?

**J:** Oh ja, ich habe 1979 die Kasse übernommen und die Mitgliederbeiträge noch an jeder Haustüre einzeln eingesammelt. Aber auch damals haben wir schon ein Sommerfest und einen Weihnachtsmarkt organisiert. Und Harry hat das Dorfeingangsschild repariert. Wir haben uns immer gerne engagiert. Lange Zeit hat uns der Altersdurchschnitt der Mitglieder Sorgen gemacht. Aber inzwischen gibt es wieder viele neue, engagierte Mitglieder. Viele junge Familien sind zugezogen und erkennen, wie wichtig es ist in einer so schönen Gemeinschaft zu leben. Das macht uns sehr glücklich. Auch beim Maigrillen waren die letzten Jahre immer so viele Kinder dabei.

**HoBo:** Was haben denn Eure Kinder zu eurem sozialen Engagement gesagt?

**J:** Unsere Kinder fanden das toll, sind damit großgeworden und haben einfach mitgemacht. Das schöne in Holzlar ist doch, dass keiner einsam sein muss. Man kann hier immer Freunde finden, sich in den Kirchen oder beim Bürgerverein engagieren.

**HoBo:** Ihr habt von der Wichtigkeit der Gemeinschaft und Nachbarschaft gesprochen. Wie trägt man zu dieser bei?



© Sandra Schaefer

**J:** Seid offen, ladet euch mal ein, redet miteinander und zeigt Interesse. Es ist doch egal wo jemand herkommt. Es ist egal, ob die Nachbarn in alte Häuser oder in Neubauten einziehen. Geht aufeinander zu und lernt euch mit Offenheit kennen! Seid nicht nachtragend, denn jeder darf auch mal einen Fehler machen. Zeigt den Neuen, was Holzlar zu bieten hat. Sorgt miteinander für ein WIR-Gefühl in Holzlar.

---

Das Interview führte Sandra Schaefer

## ENGAGIERT IN HOLZLAR

In Holzlar gibt es viel ehrenamtliches Engagement. In dieser Rubrik wollen wir einige von denen, die oft im Hintergrund arbeiten und ihr Engagement vorstellen. Wir beginnen mal



mit uns selbst: mit Ewald Rensen, der sich seit einigen Jahren darum kümmert, dass der Holzlarer Bote regelmäßig erscheint.

**HoBo:** Ewald, könntest du dich bitte kurz vorstellen.

**E:** Ich bin pensionierter Polizeibeamter und wohne seit 1984 in Holzlar. Seit 2005 bin ich Mitglied im Bürgerverein Holzlar. Bild- und Videogestaltung am Computer sind schon lange mein Hobby. So habe ich mich, als der Bürgerverein 2016 Unterstützung suchte, gerne dazu bereit erklärt, die Webseite des Vereins zu pflegen und Texte und Bilder zu bearbeiten.

**HoBo:** Beschreib doch bitte kurz, was du für den Holzlarer Boten machst?

**E:** Bereits von 1987 bis 2016 berichtete der Holzlarer Bote über Holzlarer Themen. Als im Jahr 2020 der Vorstand die Zeitschrift wieder aufleben lassen wollte, habe ich angeboten, daran mitzuarbeiten. Nachdem wir gemeinsam in der Redaktion über die Auswahl der Beiträge entschieden haben, bringe ich die Texte der Autoren in Form, bearbeite die Bilder und gebe alles zur Erstellung der Hefte an den Drucker.

**HoBo:** Wieviel Zeit setzt du für deine ehrenamtliche Tätigkeit ein?

**E:** In den letzten Wochen vor dem Erscheinen des Holzlarer Boten sind es täglich mehrere Stunden.

**HoBo:** Hast du das Gefühl, dass dieses Engagement auch dir etwas bringt?

**E:** Auf jeden Fall! Da ist der Kontakt mit anderen Leuten; ich habe als Pensionär die Zeit und ver-

bringe sie sinnvoll mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit. Ich erfahre viel über meine „neue“ Heimat und bleibe dabei auch geistig fit.

**HoBo:** Was würdest du dir für deine Arbeit am Holzlarer Boten noch wünschen?

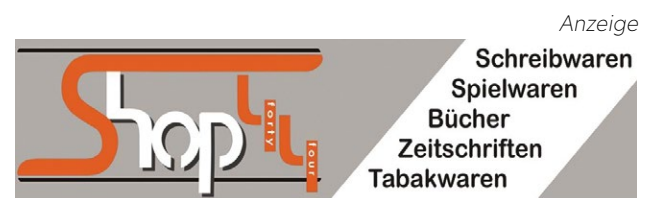
**E:** Ich würde mich freuen, wenn sich mehr Holzlarer Bürger an der Gestaltung beteiligen, zum Beispiel Themenvorschläge beibringen, uns mitteilen, was gut ist oder was man verbessern könnte.

**HoBo:** Gibt es noch etwas, was du uns gerne mitgeben möchtest?

**E:** Der Bürgerverein würde sich über mehr ehrenamtliche Helfer freuen, vor allem für die Veranstaltungen. Oder werden Sie Mitglied: Mit einem geringen Beitrag unterstützen Sie die Projekte des BV, die insbesondere Kinder und Senioren betreffen.

**HoBo:** Die Reihe „Engagiert in Holzlar“ wird als lockere Reihe fortgesetzt. Wenn Sie selbst ehrenamtlich tätig sind oder jemanden für die Reihe vorschlagen möchten, dann wenden Sie sich doch bitte an [hobo@bv-holzlar.de](mailto:hobo@bv-holzlar.de)

Das Interview führte Karin Holm-Müller.



**Wir Wünschen Ihnen und Ihren Lieben  
eine schöne Weihnachtszeit!**

**\*\*\* Ihr HERMES Paketshop in Holzlar \*\*\*  
Paul-Langen-Straße 44, 53229 Bonn-Holzlar**

## VERÄNDERUNGEN BEI DEN GESCHÄFTEN IN HOLZLAR

In Holzlar haben die vorhandenen Geschäfte mit einer schwierigen Situation zu kämpfen. Aufgrund verschiedener Faktoren schließen immer mehr Geschäfte ihre Türen, so wie im letzten halben Jahr das Fleischerfachgeschäft Hielscher und das Holzlarer Blumenlädchen. Dies führt zu einem generellen Rückgang der Kundenfrequenz.

Trotz dieser Herausforderungen gibt es jedoch immer noch Geschäfte, die sich dem Wandel anpassen und Holzlar beleben. Diese Geschäfte setzen auf einen persönlichen und individuellen Service. So erweiterte Frau Cremer Frisuren Farben Schnitte (Paul-Langenstraße 51) das Angebot in ihrem Friseursalon um modische Boutique-Waren (siehe Beitrag in diesem Heft).

Ende September eröffnete Kristina Spleth in den Räumen der ehemaligen Fleischerei ihre Firma Office 2.0. und wirbt mit Produkten für Ergonomie und Gesundheit am Arbeitsplatz. Das Angebot richtet sich an Gewerbetreibende und Privatpersonen und umfasst ein großes Sortiment von ergonomischen Sitzgelegenheiten und Sitz-Steh-Tischen. Als Besonder-



Geschäft Fruitico © Ewald Rensen



Shop44 © Ewald Rensen

heit führt sie zudem „Refurbished-Drehstühle“, die für ihre Kunden individuell und nachhaltig aufgearbeitet werden.

Fruitico Obst- und Gemüselieferungen erweiterte sein Angebot durch einen stationären Verkauf von regionalen & saisonalen Produkten. Neben Obst und Gemüse sind Öle, diverse Säfte, Eier, Molkereiprodukte und Blumensträuße erhältlich. Geöffnet hat Fruitico aktuell von Dienstag bis Freitag, jeweils von 11 - 17 Uhr. Zusätzlich werden je nach Warenbestand gegen Ende der Woche sogenannte „Retterboxen“ angeboten, um im Sinne der Nachhaltigkeit das Wegwerfen von Lebensmitteln zu vermeiden.

Der Shop44 ist für sein großes Sortiment mit Papier-, Schreib- und Spielwaren, Büchern, Zeitschriften und einer Lottoannahme bekannt. Seit kurzem ist auch die Annahme und Abholung von Paketen des Dienstleisters Hermes während der Geschäftszeiten (Montag bis Freitag 7:30 - 13 Uhr & 14:30 - 18 Uhr, Samstag 8 - 13 Uhr) möglich.

Bitte unterstützen Sie den lokalen Einzelhandel. Indem wir unsere Einkäufe in den Geschäften vor Ort tätigen, tragen wir dazu bei, dass diese weiterhin bestehen können. Je mehr

Kunden sich außerhalb orientieren, desto wahrscheinlicher müssen weitere Geschäfte schließen, weil die Kundschaft wegbleibt.

Bitte beachten Sie die Werbeanzeigen unserer Sponsoren!

Simone Himmel / Ewald Rensen

Anzeige

**WIR BRINGEN DEN VITAMINSCHUB ZU DIR NACH HAUSE ODER INS BÜRO.**

**FRUITICO**  
OBST- & GEMÜSELIEFERUNG

- ✓ Regional & Saisonal
- ✓ Für Privathaushalte & Firmenkunden
- ✓ Ohne Vertrag & Laufzeit
- ✓ Lieferkosten frei

OBST- & GEMÜSEKÖRBE FÜR KÖLN, BONN, RHEIN-SIEG-KREIS & UMGEBUNG

JETZT ONLINE BESTELLEN

FRUITICO ONLINE & FIRMENKUNDEN

+49 (0) 228 29977990

Anzeige



*Denn Gesundheit gibt's nicht irgendwo!*

Paul-Langen-Straße 44  
53229 Bonn-Holzlar

☎ 0228/43 00 42

📠 0228/48 19 12

✉ team@ennert-apotheke.de



Apothekerin  
Laura Alina  
Altheim

www.ennert-apotheke.de



## INTERVIEW MIT BARBARA CREMER VON „FRAU CREMER FRISUREN FARBEN SCHNITTE“



Salonbesitzerin Barbara Cremer © Cremer

**Sandra Schaefer:** Liebe Frau Cremer, seit wann sind Sie in Holzlar, was hat sich seitdem verändert und welche waren Ihre bewegendsten Momente?

**Barbara Cremer:** Die Türen meines Salons öffneten sich zum ersten Mal am 1. März 2002. Ich habe mein Herz also schon fast 22 Jahre an Holzlar und seine wundervollen Holzlarer\*innen verschenkt. Die bewegendsten Momente im Salonalltag sind immer die strahlenden Gesichter der Kund\*innen, z. B. nach einem Umstyling. Unbezahlbar, wenn sich eine Frau im Spiegel sieht und man ihr ansieht, dass sie vor Freude „Hurra“ schreien könnte und sich einfach rundum gut fühlt. Das ist auch der Grund, warum ich meinen Beruf nie satt bin und leidenschaftlich liebe. Und das Gefühl, als wir nach diversen Lockdowns wieder öffnen durften. Die Wertschätzung und Freude, die uns entge-

gebracht wurde und immer noch wird, ist der Wahnsinn!

**Sandra Schaefer:** Wenn sich jemand eine Frisur wünscht, die überhaupt nicht zu seinem Typ passt, wie reagieren Sie?

**Barbara Cremer:** Alle Kundinnen und Kunden werden beim Erstbesuch oder bei neuen Wünschen ausgiebig beraten. Dabei spielen der Hauttyp, die Haarbeschaffenheit und der Mensch im Ganzen eine Rolle. Wir betrachten nicht nur den Kopf, sondern beachten auch, dass Proportionen, Farben etc. zusammenpassen. Der Wunsch der Kund\*innen steht dabei immer im Vordergrund und wir versuchen diesen zu erfüllen. Das Einzige, was bei uns wirklich nicht umgesetzt wird, sind chemische Behandlungen, wie z. B. Farbe oder Dauerwelle, die das Haar beschädigen würden. Wir versuchen schonend und nachhaltig für Haut, Haar und Umwelt zu arbeiten. Geht nicht, gibt es nicht – wir finden immer eine Lösung. Und manchmal gehört auch ein Nein zur guten Beratung.

**Sandra Schaefer:** Sie bieten auch trendige Kleidung und Accessoires an. Wie kamen Sie auf die Idee?

**Barbara Cremer:** Nachdem ich lange händelringend nach Personal gesucht habe, habe ich mit meiner Mitarbeiterin Svenja Bischoff, die mich nun schon seit 17 Jahren begleitet, festgestellt, dass wir, wenn auch immer ausgebucht, auch zu zweit sehr gut zurechtkommen. Wir brauchten somit nur noch sechs Plätze und haben kurz entschlossen umgestaltet. Ich habe mich für das Hamburger Fashionlabel „Zwillingsherz“ entschieden. Mir ist es wichtig mit einer Firma zusammenzuarbeiten, die nach-

haltig arbeitet und in Europa hochwertige und bezahlbare Alltagskleidung produziert, ohne zu alltäglich zu sein. Zudem bieten wir auch kleine Wohnaccessoires, Geschenk- und Dekoartikel an. Bisher wurde das Konzept wunderbar angenommen und ich bin ganz erfreut über den Zuspruch, den mir die Holzlarer\*innen für die Geschäftserweiterung entgegenbringen.



Modisches Outfit in Boutique © Cremer

**Sandra Schaefer:** Welche Meinung haben Sie zur Holzlarer Geschäftsmeile? Was würden Sie in Holzlar verändern oder was sollte sich noch verändern?

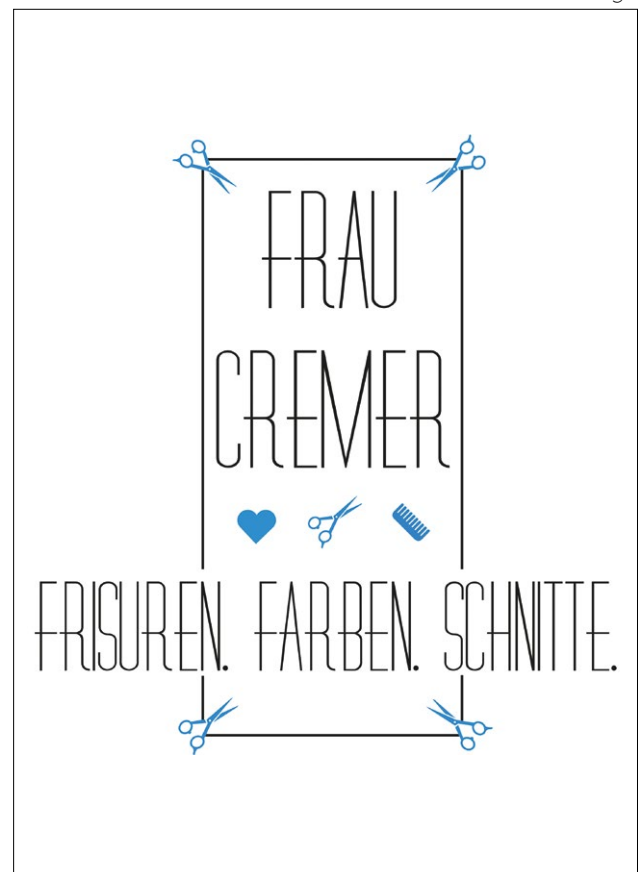
**Barbara Cremer:** Grundsätzlich mag ich unsere kleine Kö sehr gerne, mag die Menschen, die dort arbeiten. Eine größere Vielfalt an Geschäften wäre ein absoluter Gewinn. Dass Hielscher schließen musste, ist für viele Holzlarer\*innen und besonders für die älteren Menschen ein Verlust. Ich hoffe, dass Sparkasse, Volksbank und das frühere Holzlarer Blumenhäuschen

künftig so genutzt werden, dass es für alle ein Gewinn ist. Was ich jeden Tag im Salon höre, ist das der Ortsmitte ein gutes Café fehlt, an dem die Menschen zusammenkommen können. Hätte ich nicht genug zu tun, ich würde es sofort machen (lacht).

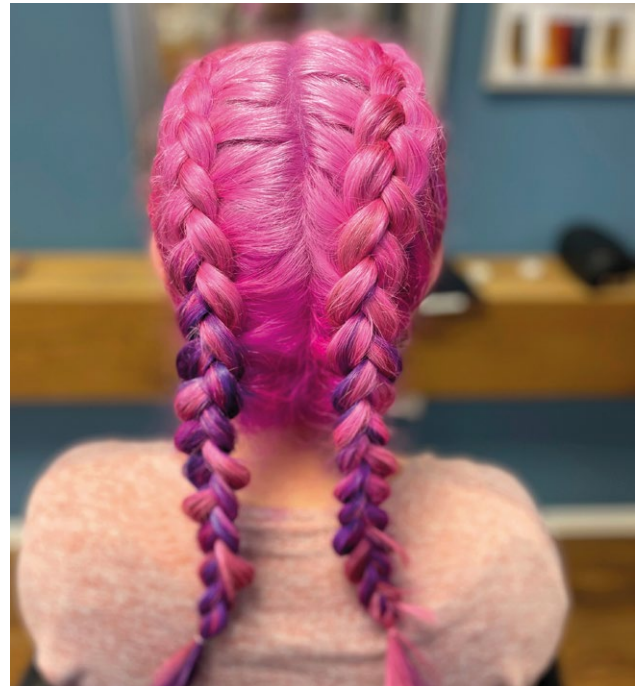
**Sandra Schaefer:** Zuletzt noch die Frage: Was macht Barbara Cremer, wenn Sie nicht im Laden steht? Und welche Zukunftsvisionen haben Sie?

**Barbara Cremer:** Ich verbringe viel Zeit mit Mann und Sohn, tanze gerne, liebe Musik, gute Filme und Serien. Ich treffe mich mit Freund\*innen und gehe auf Reisen. Ich bin kreativ und habe ständig neue Projekte und viele Dinge, die mich interessieren. Meine große Leidenschaft sind Hunde. Unser Hund Barney musste

Anzeige



leider vor kurzem von uns gehen, aber ich habe mir mit unserem jungen Hund Loki eine neue Herausforderung zugelegt. Ich freue mich darauf, aus ihm einen tollen, gesellschaftstauglichen Hund zu machen, mit Hundeschule und allem Gedöns. Auch im Salon hat er schon viele Fans und fühlt sich dort rundum wohl. Für die Zukunft wünsche ich mir weiterhin gute Geschäftsjahre und dass Holzlar und seine Einwohner\*innen weiter so wunderbar offen, freundlich und liebenswert bleiben. Für mich ist Holzlar wirklich ein besonderer Ort, ich habe ihn fest ins Herz geschlossen. Ich bin mir sicher, dass Holzlar in Zukunft weiterhin großartige Dinge bewegen und auf die Beine stellen kann. Zusammen mit dem Bürgerverein, der hier eine grandiose Arbeit leistet!



Frisurhandwerk © Cremer

Anzeige

*Bella Donna*  
Nagelmodellage Kosmetik Fußpflege



Paul-Langen-Str. 48 53229 Bonn  
Tel. 0228 / 961 091 91

**Seit 2011 Jahre in Holzlar präsent**

Mit eigenen Parkplätzen in Weiers Wiesen 27

Unsere Leistungen:  
 - Microneedling  
 - Microdermabrasion  
 - Aqua Facial  
 - BB Glow  
 - Lash Extensions  
 - Lash/Brow Lifting  
 - Nagelmodellage  
 - Wachsing  
 - Fußpflege

Wir sind auch mobil für Sie unterwegs

<https://bella-donna-bonn.de/>

Anzeige

**Wir nehmen Ihnen Ihre Last ab !!**



Alaunbachweg 2-4, 53229 Bonn

**Ihre Spezialisten für**

- ★ Nationale- und internationale Transporte
- ★ Krantransporte, Reichweite bis zu 21m inkl. Seilwinde, Zange und Palettengabel für Baustoffe
- ★ Transporte mit Mitnahmestapler
- ★ Outsourcing Fuhrpark
- ★ Hebebühnentransport
- ★ Gefahrguttransporte
- ★ Kurierdienste
- ★ Tanklogistik
- ★ Lagerung



**Rufen Sie uns an :**  
 Tel.: 02 28/9 77 66-15 · Fax: 02 28/9 77 66-28  
 E-Mail: [info@spedition-herschel.de](mailto:info@spedition-herschel.de)  
[www.spedition-herschel.de](http://www.spedition-herschel.de)



## ALS SICH DER SV 19 ROLEBER ZUM BSV UND MEHRSPARTEN-VEREIN WANDELTE

Von Christoph Rauscher

„Alte Herren haben Junge bekommen“ – „Es soll kein Leistungssport werden, sondern ein Bewegung für Herz und schlanke Linie...“

*Quelle: Monatliche Mitteilungen an die Alte Herren, in: Christoph Rauscher: 100 Jahre „Fußball am Berg“, S. 120.*

Als im März 1971 der damalige Obmann der Fußball-AH, Lehrer Heinz Büttner aus Roleber, in seinen Mitteilungen auf die Gründung einer Frauen-Turngemeinschaft hinwies, konnte man noch nicht absehen, dass dies der Aufbruch zum heutigen Großverein mit seinen inzwischen 9 Abteilungen sein würde.

Zunächst einmal wurde 1969 die Gemeinde Holzlar mit Hoholz (ohne dessen Ortsteil Hähnchen) dem Bonner Stadtgebiet zugewiesen. Die Fußballer spielten aber - ebenso wie die zu Beginn und Mitte der 1970er Jahre neugegründeten Abteilungen - weiter im Siegkreis. Die bereits 1973/74 erfolgte Umbenennung des „SV 19“ in Bonner Sportverein Roleber 1919 (BSV) wurde faktisch erst in der Saison 1981/82 umgesetzt.

Der entscheidende Impuls zur Erweiterung des Sportangebotes erfolgte 1970/71 durch eine Bürgerbefragung.

Die Einwohnerzahl hatte sich im Vergleich zu 1950 fast verfünffacht, die Neubürger sowie deren Kinder und Jugendliche hatten vielfältige Sportinteressen mitgebracht, was sich im Ergebnis der Befragung widerspiegelt: 2500 Sportwünsche wurden geäußert, die meisten nach Schwimmen (813), Tennis (429), Kinderturnen (376), Gymnastik (267), Leichtathletik (160), Tischtennis (133), Judo (124) und Volleyball (53). Quelle: SV Roleber: Festschrift zum Internationalen Osterturnier 1972, S. 15

Leider waren aber keine entsprechenden Anlagen für die Ausübung der gewünschten Sportarten innerhalb des Stadtteils vorhanden, mit Ausnahme des 1968 zum Stadion umgewandelten Sportplatzes. Hier nahm der rührige Rolf Falkenberg über Jahrzehnte das Deutsche Sportabzeichen ab, denn die Anlage verfügte über eine Weit- und Hochsprunganlage sowie über einen Kugelstoßring. Die Laufdisziplinen konnte man beim damaligen Ausmaß des Platzes (104 x 68 Meter) auf der roten Asche durchführen.

Bereits im Mai 1971 war eine offizielle Abteilung „Frauengymnastik und Kinderturnen“ gegründet worden, die ihre Übungsstunden in den Turnhallen der Grundschule und des Adelheids-Gymnasiums in Pützchen mit bereits 150 Teilnehmer\*Innen abhielten. Da sich im Zuge der o.a. „Werbeaktion“ rund 650 (!) Interessierte für diese Sparte bewarben, wurde immer deutlicher, dass Holzlar dringend eine eigene Sporthalle benötigte.

Der Aufbau einer Tennisabteilung war bereits im Rahmen des Sportplatzausbaus im Sommer 1966 Gegenstand der Diskussion. Eine Variante bestand sogar darin, Tennisplätze direkt an der Siebengebirgsstraße zu errichten und den



*Stadion des BSV Roleber*

Sportplatz in Richtung Wolfsbach zu verlegen. Die lange Umbauzeit des Sportplatzes (bis Frühjahr 1968) sowie die damit verbundenen enormen Kostensteigerungen ließen dieses Projekt jedoch scheitern. Erst im Jahresverlauf 1971 wurden die Verhandlungen mit der Stadt Bonn über ein Grundstück am Wolfsbach mit einem Pachtvertrag erfolgreich abgeschlossen.

Nach den Olympischen Spielen 1972 in München grassierte auch in Deutschland das Volleyballfieber und so fanden sich binnen kurzer Zeit viele Interessierte, meistens Student\*Innen, zur Gründung der Volleyballabteilung zusammen. Das Training fand in der Halle des BGS (heute Bundespolizei) in Hangelar statt, damals bereits unter erhöhten Sicherheitsmaßnahmen. Die Abteilung erlebte einen ungeahnten Boom, denn Bonn war schließlich mit den SSF und der Fortuna erfolgreicher Bundesligastandort. Zeitweise nahmen acht Teams sehr erfolgreich am

Spielbetrieb teil. Parallel dazu fand sich eine Gruppe zum Basketball ein. Die Abteilungen wurden unter dem langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Ahrens gemeinsam geführt.

Das Jahr 1975 brachte dem Verein dann endlich die langersehnte, infrastrukturelle Aufwertung und damit die Voraussetzung für die Entwicklung zum Mehrspartenverein. Die Turnhalle am Heideweg wurde fertiggestellt, und im Sommer waren auch die ersten drei Plätze der Tennisanlage am Wolfsbach bespielbar. 1988 entstanden das eigene Clubhaus sowie drei weitere Plätze.

Durch die neue Turnhalle war zudem die Gründung zweier weiterer Abteilungen möglich geworden – Tischtennis und Judo. Während in früheren Zeiten der TTC Heidebergen oder der FC Kohlkaul noch in den Sälen der Gaststätten „Am Wolfsbach“ oder „Alt Holzlar“ an der Platte

standen, durften die Gründerväter um Helmut Klinker nun im Gymnastikraum der neuen Halle an zwei Platten dem Zelluloidball (heute aus Plastik) nachjagen. Dort agiert gleichfalls seit fast 50 Jahren Hans-Josef („Jupp“) Muschenich mit Kindern und Jugendlichen auf der Matte (Judo und Ju-Jutsu).

Als schließlich 1994 die Mehrzweckhalle „Om Berg“ eingeweiht wurde, entstanden neue Kapazitäten. Hier trainiert auch heute noch von Herbstanfang bis Ostern u. a. die jüngste Abteilung des BSV Roleber: Die 2005 ins Leben gerufene Abteilung „Leichtathletik für Grundschul Kinder und Jugendliche“.



*BSV Roleber Logo*

So stellt der BSV Roleber heute mit neun Abteilungen und circa 1.400 Mitgliedern (davon etwa die Hälfte Kinder und Jugendliche) einen der größten Sportvereine im Kreis Bonn dar. Aus dem reinen Fußballverein (1919 - 1971) wurde ein moderner Mehrspartenverein. Doch die in die Jahre gekommene Halle am Heideweg bedürfte einer dringenden Renovierung. Ideal wäre der Neu- und Ausbau zu einer Dreifachhalle mit wettkampftauglichen Maßen auch für den Spielbetrieb von Ballsportarten in

höheren Klassen. Ein Ausweichen der letztjährigen Oberliga (!) - Basketballmannschaft der BSV-Herren in die Halle Ringstraße in Beuel wäre dann nicht mehr erforderlich.

Die Fußballabteilung verfügt mit ihrer Sportanlage inzwischen über eine Infrastruktur, die auch für höherklassigen Spielbetrieb geeignet wäre. Der Eröffnung des Vereinsheims im Jahre 2005 und der Umwandlung des Tennenspielfeldes in einen Kunstrasensplatz im Jahre 2011 folgte vor drei Jahren die Erneuerung der kompletten Einfriedung sowie der Flutlichtanlage. In der aktuellen Spielzeit 2023/24 bietet das neue „Vereinsheim II“ zwei weitere Umkleidekabinen und einen großen Besprechungsraum, in dem kleinere Gruppen auch Sport treiben könnten. Eine Dachterrasse mit herrlichem Blick auf das Spielfeld und die dort kürzlich installierte elektronische und solarbetriebene Anzeigetafel runden die baulichen Erweiterungen ab. Bei der bemerkenswerten Entwicklung zu einer zeitgemäßen modernen Sportanlage bleibt aber der Wermutstropfen, dass Kinder und Jugendliche immer wieder abgewiesen werden müssen, weil für die zahlreichen Mannschaften einfach nicht genügend Trainings- und Spielzeiten angeboten werden können. Man bräuchte also eigentlich noch einen zweiten Sportplatz...

Aktuelle Informationen zum Verein und seinen Abteilungen: <https://bsvroleber.de/>

*Anzeige*

**optic**  
**himmrich**  
"das Original"

Paul - Langen - Str. 46 - 53229 Bonn  
Tel: 0228/9484050

Sie finden uns auch in:  
Bad Godesberg - Endenich - Eitorf - Waldbröl -  
Röttgen - Poppelsdorf - Plittersdorf - Mehlem



## „KENDEZICK EM AHLE JRIEFE HUUS“ – DÄ OBSJAADE UN DE HÖÖNER

Kindheitserinnerungen aus Holzlar von Brigitte Kuse und Jürgen Bache

In unserer Serie über die „Kendezick em Ahle Jriefe Huus“ haben wir verschiedene Kindheitserinnerungen aus den 50er/60er Jahren dargestellt. Selbstverständlich haben wir diese Beiträge in Hochdeutsch geschrieben. In Wirklichkeit hat unsere Umgebung damals allerdings Holzläser Platt gesprochen. Diese fast nur gesprochene Sprache war von Dorf zu Dorf unterschiedlich. Die Groß- und Urgroßeltern sprachen Platt. Uns Kindern wurde das Platt aber eher aberzogen, da es als unfein galt.

Zur Erinnerung haben wir den Text diesmal etwas authentischer geschrieben. Die Rekonstruktion erfolgte aus der Erinnerung. Ungeübte Leserinnen und Leser finden eine hochdeutsche Fassung aus Platzgründen auf der Webseite des Bürgervereins Holzlar unter [bv-holzlar.de](http://bv-holzlar.de). Aber vielleicht brauchen Sie diese Übersetzung ja auch nicht.

Das Spielen und Leben im Garten war übrigens eine weit verbreitete Beschäftigung vor Erfindung der sozialen Medien und wir erinnern uns gerne daran.

Brigitte Kuse und Jürgen Bache



## DÄ OBSJAADE UN DE HÖÖNER

Wenn mir Kender en de Meddachsik beim Spille em Hoff ze vell Krach jemaat hatten – Singe, Zänke, Roofe, un sujät – dann koom de Uromma us iere Köch erusjeloofe un woor öörntlich am schenge, wächen dem Radau. Un de Kender mooten dann hinger et Huus en de Obsjaade jonn und do wigerspille. Do konnten se jo keene stüüre, weil, do woor jo keener, nur de Hööner.

Krach maache en de Meddachsik, nää, dat jing jaanit.

Esu schlemm woor dat jetz äver och net met dem Jaade, denn do wooren jo de Äppelbööm un de Birrebööm un de Kierschebööm un de Prummebööm.

Äver dat Obs vom Boom eraff plöcke un verna-sche, dat dorfte me net! Dat Obs wor all für en de Jläser enzekoche für de Winter. Nur Fallobs dorft ma esse, weil dat woor jo vun alleen vom Boom eraffjefalle, un dat kunnt me jo janet mie enkoche, weil dat woor jo aanjedetsch un dät fuule en dem Glas, un dann jingen all de Jläser vun alleen wedder opp, un dat woor dann en richtiche Biistere un dät janz schräcklich rüche.

Wenn me die Bööm su e bessche schöddele dät, do komen die Äppel un Birre un Prumme janz vun allein erraffjeflooch, un dann dorft ma se jo esse, weil jetz wooren se jo Fallobs, weil jetz wooren se jo aanjedetsch. Un dat selvsjemaate Fallobs woor och vell besser, wie dat ächte. En dem ächte Fallobs woore nämlich emmer Maade dren, süns wöören se jo net vun allein vum Boom jefalle, dat koom jo vun dä Maade, die do dren woore, en dem Obs. Un wenn ma dann net oppasse dät un en su ene Maade erennbieß, us Versehen, näää, dat woor jaanet schön. Do woor dat selvsjeschöddelte Fallobs wirklich besser.



Ma hätt jo och die Maade errusschnigge künne, us dem Fallobs, äve dat jing jaanet, weil mir Kender dooften jo keen Metz han. Metz dorfte nur die jruße Lök han, un die hatten überhaupt jaar keen Zigg für de Kender die Maade us de Äppel eruszeschnigge. Deshalev moote ma emme öm die Maade drömerömesse, ävve

dat klapp och net emmer esu wie et soll, un dann hatte me die Maade zwesche de Zäng, un dat woor jaanet schön!

Hingerem Huus, do wooren jo och de Hööner - wenn se net jrad em Hoff op dem Mess erüm am Scharre wooren, un do kunnt ma richtich joot met spelle. Wenn ma denne ene Rääns-worem en de Höönerpferch erenschmieße dät, dann koomen die all aanjerannt un däten sech dröm kloppe, wem dä Worem nu eentlich jehüürt.



Un manchmool, do dorfte me de Hööner och föödere. Wenn ma bei uns de Hööner roofe wollt, dann moot ma emmer janz laut: „Piiiepiepiepiepie“ roofe, un dann koomen uns Hööner aanjeloofe. Die andere Lök em Doref, die och Hööhner hatten reefen emmer: „Puuutputputputput“ un dann koomen denne ihre Hööner aanjeloofe. Ävve wenn mir Kender de Hööner roofe wollten, dann koomen die jaanet - net met „Piep“ un net met „Put“. Nur wenn ma dat Höönerfooder at en de Hand hatt un domet am rappele un am wedele woor, dann koomen se, ävve süns net. EjentlechmäätetjoSpass,deHöönerzeföödere! Ma moss dat Fooder en enem janz jrusse Boosche streue, hät de Oma emmer jesaat, domet die Hööner sech net zänke öm dat Fooder. Wenn ma dat all op eene Hoofe schmieß, dann

krijjen die sech nämlech janz fies en de Woll - oder besser jesaat: en de Feddere.

Esu met enem jrusse Booche ze föödere, es secher am beste für de Hööner. Ävve et es och janz langweilich, do passeet jo janix. Also, vell Spass määt dat esu net!

Wenn ma ävve dat Fooder op ene janz kleene Hoofe streut, dann es jet loss! Ze'iersch kütt dat Overhoon aanjefladdert un schmieß sech medden en die Fooderkörner erenn. Dann kumme die andere Hööhner aanjewetz un et jitt ene öörndliche Klopperei. All senn se am pecke un met de Fööß am kratze, un met de Flüele am fladdere, un dä Hahn setz en de Eck un traut sech jaanet an dat Fooder eraan.

Dat määt natürlich ene öörntliche Radau, un wenn de Oma jeloofe kütt, für no de Höhne ze luure wäjen dem Radau, dann moot me als Kend janz schnell e bessche jammere, dat me henjefalle es, und dat enem dat Fooder us de Hand jefalle es, un dat enem dat janz doll leed dät un dat me do övvehaupt jaanix für kann.

Un dann woor de Oma fruh, dat dä Kender nix passeet es, un met vill „Piepiepiep“ wooten die Hööhner jebändicht, un alles woor joot.

Zänke daref me de Hööhner ävve net, weil, nämlich süns lääje die keen Eier mie.

---

© Texte und Fotos bei den Autoren

## DIE GESCHICHTE DER GASTSTÄTTE „ZUM WOLFSBACH“

„Heidebergen verliert den sozialen und gesellschaftlichen Mittelpunkt“, so kommentierte der Bonner Generalanzeiger im Januar 2008 die Schließung der beliebten Gaststätte „Zum Wolfsbach“. Begonnen hatte alles im Jahre 1947 mit dem „Café Heinen“ als Vorläufer von „Zum Wolfsbach“ an der Siebengebirgsstraße „Om Berg“, wie Heidebergen damals genannt wurde. 1952 wurde hier der Bürgerverein Heidebergen e.V. gegründet. In den folgenden Jahren entwickelte sich diese Gaststätte - „Kneipe“ - im positiven bürgerschaftlichen Sinn zu einem gesellschaftlichen Zentrum, in dem sich Menschen aus ganz unterschiedlichen Richtungen - privat, sportlich, karnevalistisch, politisch, christlich - zusammenfanden, diskutierten, feierten oder einfach Spaß hatten und entspannt den einmaligen Ausblick von der Terrasse auf die Rheinebene bis Siegburg und Köln genossen.



Quelle: Ludwig Plawer privat

Eine kleine Chronologie - sicher nicht vollständig - mag dies verdeutlichen: Der Tischtennisclub Heidebergen gründete sich hier 1955/56. Seit 1955 begannen - zunächst ganz spontan - die Kinderkarnevalszüge durch den kleinen Ort. Mitte und Ende der 50er Jahre etablierten sich der Gesangsverein Heidebergen sowie diverse Skatclubs und Skatfreunde.



Das rheinische Brauchtum wurde in dem Holzlarer Ortsteil vereinsmäßig lebendig mit der Gründung der Karnevalsgesellschaft „Berghasen“ 1959/60. Der Bund der Vertriebenen tagte seit 1960 im „Wolfsbach“. Über 40 Jahre war die Gaststätte die Heimstatt des 1966 gegründeten Sportschützenvereins „Schützen vom Berg - Heidebergen“.

Aktiv am gesellschaftlichen Leben im Ort beteiligten sich auch die Damen mit dem Damen-Kegelclub „Fröhliche Kugel“ seit dem Jahr 1969. Im Laufe der Zeit kamen weitere Kegelclubs aus dem näheren Umfeld hinzu (vom BSV Roleber, aus Kohlkaul u.a.).

1985 wählte die KG „de Birkhöhner - Heideberger Karnevalsclub“ den „Wolfsbach“ zu ihrem Vereinslokal. Im neuen Jahrtausend kamen die Jugendleiter der Pfarrei Christ-König häufig nach ihren Leiterrunden, oft mit ihrem Pastor Kurt Padberg, hier vorbei, um in gemütlicher Runde weitere Ideen zu entwickeln.

Nicht zu vergessen sind die politischen Parteien, die seit vielen Jahren Versammlungen und Diskussionsabende veranstaltet haben. Bei politischen Wahlen wurden im „Wolfsbach“ nicht nur die Stimmen ausgezählt, sondern im Vorfeld geworben, debattiert, kritisiert und in der Nachschau am Wahlabend die Lage bei Kölsch oder griechischem Wein des Gastwirts Manolis „Mano“ Tsikalakis analysiert. Der griechische Mitbürger führte das Lokal mehr als 20 Jahre und war zum Rheinländer geworden.

Der zeitgeschichtliche Bogen des Lokals „Zum Wolfsbach“ ist spannend, menschlich bewegend und gibt einen optimistischen Ausblick für ein friedliches Zusammenleben im Veedel, nicht nur für Rheinländer.

---

(Auszug aus der Festschrift „60 Jahre Bürgerverein Heidebergen 1952-2012“ von Ludwig Plawer und Dieter Mönnich, 2012)

+++ aktueller Pflanzentipp +++ aktueller Pflanzentipp +++ aktueller Pflanzentipp +++

## LEUCHTENDE STERNE ZU WEIHNACHTEN

Der Weihnachtsstern auch Euphorbia oder Poinsettie genannt, ist zur Advents- und Weihnachtszeit als Zimmerpflanze nicht mehr wegzudenken. Mittlerweile haben die leuchtenden Sterne in Europa den ersten Platz als meistverkaufte Zimmerpflanze erobert. Die blühenden Topfpflanzen mit leuchtenden Farben von Rot

bis tiefem Rosa, Weiß oder sogar mit marmorierten „Hochblätter“ sind jedem bekannt.

**Ursprung und Geschichte des Weihnachtssterns** Die als etwas sensible eingeschätzte Topfpflanze ist in Mexiko beheimatet, von wo sie vor mehr als 200 Jahren vom Botschafter der Vereinigten Staaten Joel Poinsett (daher auch der Name Poinsettie) erst in die Heimat und dann nach Europa an Botanische Gärten

gesandt wurde. Hier erhielt sie dann die botanische Bezeichnung *Euphorbia pulcherrima*, was so viel wie „Allerschönste Euphorbie“ bedeutet.

So mancher Tourist der Kanarischen Inseln kennt die ursprüngliche Form von frei wachsenden Exemplaren, die eine stattliche Höhe von mehr als 3 m erreichen können. Durch die Züchtung der Gärtner hat sich allerdings ihr Äußeres sehr verändert.

**Bei der Pflege ist zu beachten:** Bei der Pflege der etwas anspruchsvolleren Pflanzen sollte darauf geachtet werden, dass sie nicht der direkten Sonne oder Zugluft bzw. direkter trockener Heizungsluft z.B. auf der Fensterbank ausgesetzt sind. Temperaturen von 18 bis 23° C garantieren eine lange Lebensdauer.

Fingerspitzengefühl ist beim Gießen angebracht. Am besten eignet sich handwarmes oder abgestandenes Wasser. Es ist sehr wichtig darauf zu achten, dass in den Übertöpfen oder in Schalen grundsätzlich kein Wasser, auch nicht nur für kurze Zeit, stehen bleibt.

Auch reichliches Gießen verursacht eine Wurzelfäule, die zuerst zum Blattverlust und später zum Absterben der Pflanze führt. Hier ist der grüne Daumen besonders gefordert. Die blühenden Pflanzen sollten eher etwas trockener gehalten werden. Der Wasserbedarf richtet sich in erster Linie nach dem Standort und der Temperatur.

Während der Blütezeit kann auf eine Düngung verzichtet werden, da die Erde eine ausreichende Bevorratung an Pflanzennährstoffen mit auf den Weg bekommen hat. Ansonsten sind Weihnachtssterne unproblematisch und

nicht gerade das gefundene Fressen für Pflanzenschädlinge.

**Keine „Wegwerfpflanze“** Keinesfalls muss sich der Pflanzenfreund von den verblühten Sternen trennen. Wer für das nächste Jahr eine eigene Nachzucht erhalten möchte, sollte die „Blütenstände“, nachdem sie ihre Pracht verloren haben, um ca. 15 cm einkürzen. Mit vorsichtigem Gießen den neuen Austrieb abwarten, der dann in der Folge noch zwei- bis dreimal entspitzt wird, das heißt, die obere Spitze des Triebes wird entfernt. So erhält man einen gedrungenen und kompakten Pflanzenaufbau. Ab Oktober müssen die Pflanzen dann beispielsweise mit einem Karton oder Ähnlichem abgedunkelt werden, denn eine „Blüte“ entsteht nur dann, wenn für die Pflanze an 12 Stunden eines Tages völlige Dunkelheit herrscht.

Der Aufwand überrascht dann pünktlich zur Adventszeit mit leuchtenden Blütenblättern und die Freude am gärtnerischen Erfolg ist sehr groß.



Weihnachtsstern © Franz Beckers

**Ist der Weihnachtsstern giftig?** Die zu den Wolfsmilchgewächsen gehörende Pflanze hat leider den Ruf giftig zu sein. Nach neuesten Erkenntnissen jedoch ist die Pflanze in die Kategorie nicht oder schwach giftig einzustufen.

# DER AKTUELLE PFLANZENTIPP

Bei einem normalen Umgang mit den Topfpflanzen sind keine zusätzlichen oder besonderen Maßnahmen erforderlich. Die allgemein üblichen Vorsichtsmaßnahmen sind geboten, vor allem, wenn die Pflanzen für Kleinkinder erreichbar sind oder wenn Haustiere wie Hund oder Katze zum Haushalt gehören.

⚠️ Schnittmaßnahmen oder allgemeine Pflegearbeiten sollten mit etwas Vorsicht und geschützten Händen durchgeführt werden. Denn es können, wie bei allen Wolfsmilchgewächsen, bei Kontakt mit dem austretenden Milchsafte allergische Hautreaktionen nicht ausgeschlossen werden.



Leuchtendes rot der Sorte "Christmas Feeling" © Franz Beckers

💡 **Tipps für den Einkauf** Um möglichst lange Freude an den schönen Sternen zu haben, sind bestimmte Tipps zu befolgen:

Beim Kauf eines Weihnachtssterne muss beim Transport darauf geachtet werden, dass die wärmeverwöhnten Pflanzen nicht direkt kühlen oder sogar Minustemperaturen ausgesetzt werden. Die Folge wäre spontaner Abwurf der Blätter. Abhilfe kann durch eine simple Verpackung beim Transport geschaffen werden. Bewährt haben sich 2 oder 3-lagige Zeitungen, die die Pflanzen während des Transportes ausreichend vor Schäden schützen. Auch

sollten keine Pflanzen erstanden werden, die im Eingangs- oder Außenbereich des Handels angeboten werden. Bei den vermeintlich farbenprächtigen Blüten handelt es sich genau genommen um sogenannte „Hochblätter“, die sich als umgefärbte Blätter im oberen Teil der Pflanze befinden.

Der qualitätsbewusste Käufer sollte keine überblühten Pflanzen kaufen. Dies kann man an den eigentlichen Blüten feststellen, die im Mittelpunkt der Hochblätter als kleine, weißliche Blütennarben, den sogenannten Cyacien, vorhanden sind. Bei frischen Pflanzen sind sie geschlossen oder knospig. Bei etwas älteren Pflanzen fehlen bereits die Blütenanlagen.

Von Pflanzendoktor Franz Beckers

Anzeige

## Sektoraler Heilpraktiker für Physiotherapie

### Physiotherapie Dirk Scholz

Weiers Wiesen 7  
53229 Bonn-Holzlar

✉ Praxis@physiotherapie-scholz-holzlar.de  
☎ +49 (0) 228 485858  
📠 +49 (0) 228 9480806  
📞 +49 (0) 151 56040414

[www.physiotherapie-scholz-holzlar.de](http://www.physiotherapie-scholz-holzlar.de)

Manuelle Lymphdrainage – Manuelle Therapie  
Klassische Massagen – Migränetherapie  
Krankengymnastik – Atemtherapie  
Wärme- / Kältetherapie

Mo. bis Do.: 08:00 Uhr – 19:00 Uhr  
Freitags: 08:00 Uhr – 17:00 Uhr

Wir bitten um vorherige Terminvereinbarung

Zulassung für alle Kassen

Organisiert im Verband für Physiotherapie – Vereinigung für die physiotherapeutischen Berufe (VPT) e.V.





## SCHIFFSTOUR DES BV HOLZLAR

Es sollte mal etwas anderes sein, deshalb hatte der Vorstand dieses Mal eine Schiffstour beschlossen: Nach Linz sollte es gehen. Bei bestem Wetter versammelte sich am 3. Juni der Großteil der rund 40 Teilnehmer an der Bushaltestelle in Holzlar um die Fahrt zum Brassertufer unterhalb des „Alten Zolls“ anzutreten. Doch fiel der erwartete Linienbus aus und der nachfolgende Bus hatte 20 Minuten Verspätung. Da genügend zeitliche Reserve eingeplant war, sollte dennoch einer pünktlichen Ankunft am Rhein nichts im Wege stehen. Doch Fehlanzeige! Noch in Beuel endete die Busfahrt unplanmäßig. Ein ausparkender Pkw verwickelte den Linienbus in einen Unfall. Nun wurde die Zeit knapp. Unser Schiff, die „Filia Rheni“ würde nicht warten und pünktlich um 11.50 Uhr ablegen – ob mit oder ohne die Passagiere vom Bürgerverein Holzlar. Zum Glück nahmen nachfolgende Busse die gestrandeten Fahrgäste auf und gerade noch rechtzeitig erreichten wir den Schiffsanleger. Sofort hieß es „Leinen los“ und die Fahrt nach Linz konnte endlich beginnen.



© Ewald Rensen

Beim Begrüßungsgetränk war der Stress der nervenaufreibenden Anreise schnell vergessen und die Teilnehmer verteilten sich in Grüppchen auf dem Schiff. Bei netten Gesprächen, unter

Deck oder die Sonne genießend mit frischem Wind um die Nase, schipperten wir den Rhein hinauf.

Kurz nach 14 Uhr erreichten wir Linz am Rhein. Alle Mann von Bord! Es gab noch kurze Instruktionen zum zeitlichen Rahmen und wann wir uns wieder am Anleger für die Rückfahrt treffen würden sowie ein Gruppenfoto als Erinnerung an die Fahrt.

Zwei Stunden waren für den Aufenthalt in Linz vorgesehen, die den Teilnehmern zur freien Verfügung standen. Nach einem kurzen Spaziergang durch die „Bunte Stadt am Rhein“ ließen sich die meisten Gäste in einem der zahlreichen Restaurants und Cafés zu einem späten Mittagessen oder einem Stück Kuchen nieder. Pünktlich um 16.25 Uhr hieß es dann auf der „Rheinprinzessin“ erneut „Leinen los“ für die Rückfahrt nach Bonn.

Die Reisenden verteilten sich wieder auf den Decks und genossen bei Getränken und Gesprächen die leider deutlich kürzere Rückreise. Schon um 18 Uhr legten wir pünktlich in Bonn an und die Rückfahrt nach Holzlar gestaltete sich glücklicherweise deutlich entspannter als die Anreise. Somit wurde es ein herrlicher Ausflug, der allen Beteiligten große Freude bereitet hat.

---

**Carsten Specht**

## ZUM FEST DER HOLZLARER BÜRGERVEREINE 2023

Aus der Sicht von Nino, Lara und Jutta

Was für ein Wetter! Und was für ein Fest! Schön war's, das Sommerfest der Bürgervereine am 19. und 20. August. Das fand auch Nino (6 J.), der mit seinen Eltern und seiner Schwester an beiden Veranstaltungstagen vor Ort war und alles „perfekt“ fand. Allerdings hatte er Favoriten: Besonders das Slushi. Meine fragenden Augen interpretierte er richtig: „Das ist ein Eis.“ Auch einen Spiele-Favoriten hatte er: Das Bungee-Run des Bürgervereins Holzlar. Für seine Schwester Lara sei das noch nichts, denn dabei könne man sich auf den Hintern setzen. Sie mache am liebsten Dosenwerfen, da man dort etwas gewinnen könne. Von den Vorführungen habe ihm am besten die Judo-Aufführung gefallen.

Lara (4 J.), die noch in die Kita geht, zeigte mir den Stand mit dem Dosenwerfen im roten Zelt des SPD-Ortsvereins Holzlar. Wer mit drei Würfeln alle 10 Dosen umwirft, erhielt einen Hauptpreis – ein Auto, einen Bagger oder eine Schip-



© Gwen Rabe

pe. Verlierer gab es allerdings nicht, denn jede(r) bekam einen Preis, Seifenblasen oder ein Bällchen mit SPD-Logo. Was ist für Lara das Beste am Fest? Da ist sich Lara sicher: die Waffeln! Was für ein Kompliment für die Bäckerinnen!



© Gwen Rabe

Natürlich hatte auch die Verfasserin Favoriten. Das war zum einen der Auftritt der A-COUSTIC PARTY GANG am Samstagabend. Daniel Weis (Akustikgitarre) und Alex Kaiser (Gesang) spielten sich quer Beet durch die Rock- und Pop-Geschichte. Sie imitieren nicht einfach Tom Petty, die Beatles oder etwa die Foo Fighters, sondern interpretieren sie auf eine lässige Art neu. Und der Auftritt von Johanna Goerner und dem von ihr geleiteten „Popchor - Sing together“. Die Lehrerin aus Roleber hat den inzwischen auf 17 Mitglieder angewachsenen Chor gegründet, der das kulturelle Leben in Holzlar auf charmante und mitreißende Weise bereichert.

Begeisternd fand die Verfasserin auch die fröhlichen Kinder auf den Tretrollern, die sich mit bewundernswerter Geschwindigkeit und Ge-



schicklichkeit fortbewegten. Sichtlich Probleme hatten die wenigen Erwachsenen, die sich auf die Vehikel trauten. Aber die Übung kann ja noch kommen – beim nächsten Bürgerfest.

Jutta Reimann-Poigné (BV Roleber-Gielgen)

## **BONN PICOBELLO AM 28. OKTOBER 2023**

Auch in diesem Jahr fand sich wieder eine bunte Truppe zusammen, die im Rahmen des seit 2004 existierenden Aktionstags „Bonn Picobello“ loszogen, um Holzlar zu säubern. Der Aktionstag wurden von mehreren Holzlarer Bürgervereinen organisiert und bot somit allen Teilnehmern die Möglichkeit, sich vereinsübergreifend besser kennenzulernen, auszutauschen und die Zusammenarbeit zum Wohl der Holzlarer Bürger auszubauen. Die freiwilligen Helfer\*innen trafen sich um 11 Uhr auf dem Schulhof der OGS. Dort bildeten sich mehrere Gruppen, die unterschied-

liche Straßenzüge von Müll befreiten. Insgesamt wurden rund 20 Müllsäcke zusammengetragen. Wie jedes Jahr fanden sich besondere „Schmuckstücke“ wie ein komplettes Auto-Rad oder ein zentnerschwerer Schirmständer aus Beton. Während der Reinigungsaktion gab es viel Zuspruch von Anwohnern, die den Helfern begegneten und zukünftig auch gern an „Bonn Picobello“ oder „Holzlar Blitzblank“ teilnehmen möchten. Einen schönen Abschluss fand die Aktion in der Feuerwache, wo sich alle Teilnehmer gegen 13.30 Uhr einfanden. Es gab Pizza, Getränke und nette Gespräche.

Vielen Dank an Torben Leskien und die Freiwillige Feuerwehr Holzlar für die tatkräftige Unterstützung. Und auch vielen Dank an alle Helfer! Wir sehen uns dann hoffentlich wieder bei der Frühjahrsaktion „Holzlar Blitzblank“ – das nächste Mal geplant am 19. April 2024.

Sarah Blume



© Ewald Rensen



## LESUNG VON GIGI LOUISODER IM PFARRHEIM CHRIST KÖNIG

Rund 20 interessierte Besucher\*innen folgten am 5. November der gemeinsamen Einladung des Bürgervereins Holzlar e.V. und der Katholischen öffentlichen Bücherei Christ-König zu einer Lesung mit Gigi Louisoder im Rahmen der jährlichen Buchausstellung. Nach der Begrüßung durch die Büchereileiterin Dr. Brigitte Linden stellte sich die Journalistin und Autorin Gigi Louisoder vor und erzählte, wie sie nach ihrem Umzug aus Süddeutschland nach Bonn zum Schreiben gefunden hatte. Es entstanden Kurzgeschichten und Bücher wie „Gigis Krimis“ oder „Irgendwas ist immer“. Seit 2017 schreibt sie für den Wartberg Verlag unterhaltsame Geschichten über Bonn und das Siebengebirge. Aus ihrem im September erschienenen neuen Buch „Bonn - mehr als ein Kuss“ las Gigi Louisoder einige Anekdoten und skurrile Passagen vor. So erfuhren die Gäste, warum ein Hosenanzug im Bundestag für einen Skandal sorgte, und lernten den Zusammenhang zwischen



Quelle: Simone Himmel

Konrad Adenauer, John F. Kennedy und Tauchsiedern kennen. Die Lesung endete mit viel Applaus und viele der Besucher kauften sich die Bücher von Gigi Louisoder, um zu Hause noch mehr Geschichten über Bonn zu erfahren.

Simone Himmel

Anzeige



## HOLZLARER APOTHEKE

Julia Bolten-Hirsch · Hauptstr. 56 · 53229 Bonn  
Tel.: 0228 / 481545 · Fax.: 0228 / 486190

## MARTINSZUG IN HOLZLAR AM 8. NOVEMBER MIT SANKT MARTINA



Quelle: Simone Himmel

Die Erkältungswelle erfasste dieses Jahr leider auch unseren bekannten St. Martin-Darsteller Jens Michaelis. Innerhalb weniger Stunden musste kurzfristig Ersatz für Reiter und Reittier gefunden werden. Glücklicherweise stellte uns Lena Mavridis ihr Pferd für den Umzug zur Verfügung und konnte auch eine junge Reiterin vom Gut Ettenhausen als Darstellerin für den „St. Martin“ gewinnen. So gab es in Holzlar das erste Mal eine „Sankt Martina“, die den Zug zu Pferd begleitete. Der Start vom Schulhof lief dieses Jahr wieder reibungslos und die Erstklässler sangen schon bei den ersten Klängen der beiden Blaskapellen kräftig mit. Es wurde ein schöner Zug durch die Straßen mit dekorierten Häusern und Anwohnern auf den Bürgersteigen, doch leider setzte schon kurz nach Beginn des Zuges Regen ein. Angekommen am Martinsfeuer hielt Herr Hilgers, Schulleiter der KGS Holzlar, eine kurze Ansprache und stellte das diesjährige Spendenprojekt der KGS Holzlar zur Gunsten der „Tafel“ vor. Wegen des Wetters sehr willkommen waren danach der Kinderpunsch und der Glühwein am Stand des Bürgervereins Kohlkaul e.V., mit denen man sich am Feuer aufwärmen konnte. Und mit einem

Weckmann vom Stand des Bürgervereins Holzlar e. V. in der Hand ging es dann für die Kinder weiter zum „Schnörzen“ und „Dotzen“.

Simone Himmel



Quelle: Simone Himmel

## GROSSE SPENDENAKTION AN DER KGS HOLZLAR

Die Kinder der KGS Holzlar sammelten im November für die Bonner Tafel – besonders haltbare Lebensmittel waren gefragt, denn gerade die werden dort besonders benötigt. Und so beschäftigten sich alle Klassen mit der Arbeit der Bonner Tafel und deren Wirken; und aus vielen, vielen Haushalten kamen eine Menge Spenden. Am Ende waren es stolze 19 Kisten!

So war das Martinsfest an der Grundschule in diesem Jahr viel mehr als Laternen und Weckmänner verpackt in eine gute Geschichte: Sie haben ganz konkret und mit gutem Wirken ihr Essen geteilt, mit genau den Menschen, die es benötigen. Die Spenden waren gut für diese Menschen, für die Bonner Tafel und am Ende auch für die Schule selber. Gerade vor dem Hin-

tergrund der steigenden Lebensmittelpreise und immer mehr Menschen in prekären Lebenslagen ist die Botschaft des heiligen Martins aktueller denn je, und es war ein bereicherndes Gefühl, etwas Gutes zu tun.

**Sebastian Hilgers, Schulleiter**



Quelle: KGS

## VORSTAND DES BÜRGERVEREINS KOHLKAUL GEWÄHLT

Unter reger Beteiligung wurde im Oktober der neue Vorstand des Bürgervereins Kohlkaul von der Mitgliederversammlung gewählt. Einstimmig sprachen die zahlreich erschienenen Mitglieder dem 1. Vorsitzenden Georg Fenninger, dem stellvertretenden Vorsitzenden Frank Stangier, der Schriftführerin Rita Gräbner und dem Kassierer Martin Kelnhofer erneut ihr Vertrauen aus. Außerdem beriefen sie insgesamt 13 Beisitzerinnen und Beisitzer, die den Vorstand für die kommenden zwei Jahre komplettieren. Neben vielen bewährten Kräften befinden sich in der Riege der Beisitzer erfreulicherweise auch etliche Neulinge. Gewählt wurden: Brigitte Böcker, Marlon Brüssel, Markus Falkenbach, Monika Gehrmann, Brigitte Kelnhofer, Siegfried Köpke, Jürgen Manthey, Marion Meyer, Dietmar Neuhöfer, Alfred Riehmer, Walter Speer, Alexander

Tilse und Angelika Zickler. Kooptiert ist der Stadtverordnete Torben Leskien. Die Beisitzer und Beisitzerinnen übernehmen unterschiedliche Funktionen – von der Veranstaltungsorganisation bis zu den Bürgerfahrten.

Thema bei der Mitgliederversammlung war auch der Bericht der beiden Kassenprüfer Dagmar Peter und Dieter Hirsch.

„Ich freue mich, dass nicht nur rund 50 Mitglieder des Vereins an der Versammlung teilgenommen haben, sondern auch, dass wir für die Beisitzerinnen und Beisitzer und ihre Aufgaben neue Akteure gewinnen konnten“, so Fenninger.

Zuvor erläuterte er die umfangreichen Aktivitäten des Vereins in seinem Rechenschaftsbericht. Vom Tanz in den Mai bis zum Martini-Markt ist das ganze Jahr etwas los. Das alles ist nur dank vieler helfender Hände und der Unterstützung durch die Freiwillige Feuerwehr Holzlar und den örtlichen Junggesellenverein möglich.

Erfreulich ist auch die Entwicklung der Mitgliederzahlen: von 219 im Jahr 2022 auf 239 Stand Anfang Oktober 2023.

**Monika Gehrmann (BV Kohlkaul)**

## 4. HOLZLARER WEINHERBST

Am 29. und 30. September lockte die vierte Ausgabe des Holzlarer Weinherbstes die Weinfreunde auf den Kohlkauler Platz. Der Weinherbst erfreute sich auch in diesem Jahr großer Beliebtheit, nicht zuletzt durch den schon gut bekannten Stand der Winzerfamilien Stauff und Kronenberger. Neben deren Rheinhesenweinen gab es an anderen Ständen auch



Weine von der Ahr und aus den Anbaugebieten Mosel und Franken zu kosten. Der BV Kohlkaul ergänzte das Getränkeangebot mit seinem Kaltgetränkestand. Für das leibliche Wohl sorgte der BV Kohlkaul mit selbstgemachten Flammkuchen, der BV Holzlar mit einem Käseteller und ein Imbissstand mit Wurst und Pommes Frites. Für den stimmungsvollen Livemusik-Hintergrund sorgten eine Jazzband und die Dr. B.'s Blues Dropouts, ergänzt durch Hits von DJ Heinz.



Quelle: BV Kohlkaul



Quelle: BV Kohlkaul

Der Auf- und Abbau konnte wieder durch viele Helfer aus dem BV Kohlkaul, der CDU, der Freiwilligen Feuerwehr Holzlar und des BV Holzlar durchgeführt werden. Unser Dank geht an den Gartenmeister der Stadt Bonn und seine Mitarbeiter für die ordentliche Platzherrichtung im Vorfeld. Dazu sorgte das Wetter besonders am zweiten Tag für eine gute Stimmung. Wir freuen

uns, dass das Fest von der Bevölkerung so gut angenommen wird und auf den 5. Weinherbst im Jahr 2024.

Georg Fenninger (BV Kohlkaul)

## KAUKULER MUCHE AUF KÖLSCHER TOUR MIT TOD UND TEUFEL, KULT UND KNEIPE

In jeder Beziehung feucht-fröhlich von innen und außen war die Herbstfahrt des Kohlkauler Bürgervereins am Sonntag, 22. Oktober 2023, die in die Nachbarstadt Köln führte. Passend zum ersten Programmpunkt, dem Rundgang über Kölns älteste und größte Begräbnisstätte - den Melaten-Friedhof -, gab es echtes Friedhofswetter mit stetig fallendem Nieselregen.



Stadtführer Dieter auf dem Melatenfriedhof, Quelle: BV Kohlkaul

Dabei erfuhren die 54 tapferen Kaukuler Muche Vieles über kölsche Stadtgeschichte, das Leben kölscher Originale und so war das miese Wetter bald vergessen. Mit etwa 55.000 Gräbern ist der 1810 geweihte Melaten nicht nur der luxuriöseste, sondern auch der größte Friedhof Kölns. Bei der Führung kam man an den Gräbern der kölschen Originale Jupp Schmitz,

Horst Muys und Willy Millowitsch vorbei. Die Kohlkauler begegneten sogar dem Geißbock mit Vereinsschal auf dem Patenschaftsgrab der Familie Rittersbach. Stationen waren auch die Gräber von Guido Westerwelle, dem „Olli“ aus der Lindenstraße, der Karnevalistin Marie-Luise Nikuta, dem Karnevalisten Hans-Gert Kierdorf mit Bronzefigur des „Möde Funk“, des Saturn-Gründers Waffenschmidt und der Bankiersfamilie Deichmann. Auch Johann Winters, der Gründer der Kölner Hännischen Puppenspiele, wurde auf Melaten beigesetzt.

Gestärkt mit Halve Hahn, Wurststullen, Bier und Sekt ging es anschließend in eben dieses Hännischen Theater zum Puppenspiel „Et kölsche Grundgesetz“. Das seit 1802 bestehende Puppentheater begeisterte mit großartigen Bühnenbildern, witzigen Dialogen, quirligen Stockpuppen und kölschen Hymnen.

In der Traditionskneipe „Lommi“ auf der Schäl Sick in Köln-Deutz klang der Ausflug der Mueche dann im urig ausgebauten Gewölbekeller des Traditionslokals bei Bier, Wein und netten Verzällchen aus.

---

Monika Gehrman (BV Kohlkaul)

## SENIOREN AUF DER SCHULBANK

### Der Bürgerverein Roleber-Gielgen besucht die Schule Om Berg

Am 22. Mai besuchten 19 Seniorinnen und Senioren auf Einladung des Bürgervereins Roleber-Gielgen e.V. die Grundschule Om Berg. Nach Beendigung des eigentlichen Unterrichts wurden sie von der Schulleiterin Frau Linnenbecker begrüßt und im Anschluss von einer

Gruppe auskunftsfreudiger Viertklässler durch die Offene Ganztagschule (OGS) geführt. Von den 256 Schülern und Schülerinnen der Schule besuchen 215 Kinder die OGS, darunter etwa 40 ukrainische Kinder.



Quelle: BV Roleber-Gielgen

Beim Besuch der gemeinschaftlich genutzten Bereiche der Schule kamen die Besucher aus dem Staunen nicht mehr heraus. Eine Lernwerkstatt Bonneum mit „Lernbuffet“ hatten sie in ihrer Schulzeit nicht kennengelernt. Hier werden Computer auseinander gebaut, zum Thema Luft oder Erde geforscht sowie etliche weitere Angebote für die Einsteins von morgen bereitgestellt.

Der Rollenspielraum mit Kostümen und Kasperletheater, das Malatelier und die Holzwerkstatt in der die Kinder – mit viel Geduld und handwerklicher Fähigkeit – herrliche Skulpturen gebaut hatten, stießen auf großes Interesse bei den Besuchern.

Ebenso die Bücherei, in der die Kinder auch mehrsprachigen Bücher ausleihen können. Der gemütliche und kuschelige Leseclub, in dem die

geliehenen Bücher gleich verschlungen werden können, steht für alle Kinder von 6 bis 12 Jahren offen (Vorherige Anmeldung unter E-Mail-Adresse [leseclub.om-berg@184895.nrw.schule](mailto:leseclub.om-berg@184895.nrw.schule) erbeten).

Ein besonderes Highlight für die Gäste war der Musikraum mit zahlreichen vertrauten und unbekanntem Instrumenten. Voller Begeisterung demonstrierten die Kinder den staunenden Besuchern die „Boomwhackers“. Dies sind lange Kunststoffröhren, die auf Körperteile wie Hand oder Oberschenkel oder auf Gegenstände wie Stuhl oder Boden geschlagen werden und mit denen so unterschiedliche Töne erzeugt werden können. Es war beeindruckend, wie selbstverständlich hier klassische Instrumente und Instrumente aus anderen Weltkulturen nebeneinanderstehen.

Nach einer Musikvorführung wurden die Besucherinnen und Besucher abschließend in die Mensa eingeladen. Als leckerer Abschluss eines gelungenen Besuchs durch die Grundschule wurden hier Kaffee und Waffeln mit Sahne und Erdbeeren aufgetischt.

---

Jutta Reimann-Poigné (BV Roleber-Gielgen)

## **„BY THE WAY“: DIE SCHÖNE MÜLLERIN**

„Guck mal, was da für schöne Skulpturen im Feld stehen!“, sagt der E-Bike-Fahrer beim Vorbeiradeln in Oberholtorf (Bonn).

In der Tat, sie ist schön, weil der Holzlarer Künstler Reinhard Dobat sie so benennt: „Die schöne Müllerin“.



Skulptur „Die schöne Müllerin“ Quelle: BV Roleber-Gielgen

Sie gehört in sein „Land Ensemble“ von drei Figuren. Es ist eine „Bricolage“ aus Treibholz, Moniereisen, Drahtgeflecht und Stoff. Kopf und Hände aus Pappelholz und Ton, Höhe: 210 cm - aus der Ausstellung „By The Way“.

Aber wie schön ist sie wirklich? Was hat der Landmann mit ihr gemacht? Der Rock? Das Gesicht? Die Zigarette?

Diese Schöne hat den Olymp der Schönheit verlassen.

Aber sie ist keine Bosheit, weil sie eine Müllerin ist, die nicht mehr mahlt.

Die Holzlarer Mühle ist längst stillgelegt. Ein staatlich gefördertes Denkmal erinnert an die alten Zeiten, als der Landmann schon mal mit der Müllerin ins Feld ging und kein Radfahrer hinguckte.

---

„Der Pulverkopp“ (BV Roleber-Gielgen)



## **BONN HAT EIN BUCH GELESEN – UND ICH AUCH.**

Wenn dieser Beitrag erscheint, ist die diesjährige Aktion „Bonn liest ein Buch“ bereits abgeschlossen. Aber ich würde immer noch empfehlen, das Buch „Dschinns“ von Fatma Aydemir zu lesen. Sie erzählt aus der Perspektive der einzelnen Personen die Geschichte einer türkisch/kurdischen Familie, die seit Jahren in Deutschland lebt. Erst langsam offenbart sich das Familiengeheimnis, das wie ein böser Geist – eben ein Dschinn – unsichtbar Einfluss auf das Leben aller hatte.

Zu dem Zeitpunkt, an dem die Geschichte spielt, sind alle Familienmitglieder in Istanbul, wo Hüseyin, der Familienvater, der in Deutschland nie heimisch wurde, sich seinen Traum von einer Wohnung für das Alter erfüllt hat; ein Traum, der mit seinem plötzlichen Herztod endet, bevor er begonnen hat. Zu seiner Beerdigung kommen sie alle mit ihren Sorgen und Träumen und mit ihrer Geschichte.

Und diese Geschichte ist auch eine Geschichte vom Leben als Türkin oder Türke in Deutschland, dort, wo man sich fremd und unverstanden fühlt. „Die Deutschen“ sind kalt und hartherzig, es gibt eigentlich kein Beispiel, in dem es anders wäre. Mich hat das beim Lesen geärgert, weil ich mich so nicht erlebe. Aber ist das nicht vielleicht genau das Gefühl, das Fremde bei uns haben, wenn sie alle in eine Ecke gestellt werden? Lässt mich nicht gerade dies zumindest ein klein wenig nachfühlen, wie es anderen tagtäglich ergeht, „den Türken“, „den Muslimen“, den...? Im „EinBlick“, der Zeitung der evangelischen Gemeinde Holzlar, heißt es: „Das ist kein Wohlfühlbuch.“ Ich kann das bestätigen, aber gerade deshalb

möchte ich zur Lektüre einladen. Auch die türkischen Protagonisten der Geschichte laden Schuld auf sich, machen Fehler, sind von ihrer Kultur geprägt, aber sie sind Individuen, wie wir alle Individuen sind. Wenn wir dies verstehen, dann hat dieses Buch vielleicht einen kleinen Beitrag dazu geleistet, dass wir uns alle in dieser Gesellschaft ein bisschen wohler fühlen können.

---

**Karin Holm-Müller**

*Fatma Aydemir*

*Dschinns  
dtv Verlag  
368 Seiten  
ISBN 978-3-423-14881-8  
13,00 €*



## „DER GRÖSSTE VERRAT“ VON DITMAR DOERNER

**476 Seiten, erschienen als E-Book und Taschenbuch bei BoD**

Wo endet Freundschaft, wann beginnt Verrat? Diese Frage stellt sich unweigerlich beim Lesen des neuen Romans von Ditmar Doerner. Von Anfang an taucht man mit den Protagonisten ein in die Atmosphäre der Achtzigerjahre und kommt peu à peu einer unglaublichen Verschwörung auf die Spur.

In der damaligen Hauptstadt bewegt gerade die Entscheidung „Bonn oder Berlin?“ die Gemüter, als in der Vorweihnachtszeit im kalten Bonn der britische Student Archie Grant spurlos verschwindet. Seine Freunde aus dem Wohnheim machen sich auf die Suche nach ihm. In den unterirdischen Gewölben des Alten Schlosses der Universität stoßen sie auf verstörende Spuren, die weit hinein in eine verborgene, vergangene Zeit führen. Welche Rolle spielen dabei der Universitätsarchivar und Archies Freundin? Warum ist ein seltenes Buch plötzlich unauffindbar? Und wer hat ein mörderisches Interesse daran, dass ein lange gehütetes Geheimnis niemals gelüftet wird?

Das aktuelle Buch des WDR-Journalisten und Autors Ditmar Doerner hat es in sich und ist vielleicht sein bisher persönlichstes. Der Verfasser zahlreicher Krimis, die größtenteils in Bonn und Umgebung spielen, hat selbst an der Bonner Hochschule studiert und für „Der größte Verrat“ ausgiebig im Uni- und Stadtarchiv recherchiert. Gemeinsam mit dem Uni-Archivar Dr. Thomas Becker kletterte er dabei sogar durch die Gewölbe unter dem Hauptgebäude der Universität. „Es war eine Zeitreise und eine Gelegenheit,

danke zu sagen für die gute Zeit, die ich hier als Student hatte“, so Doerner in einem Interview. Eine Recherche für einen WDR-Fernsehbeitrag, bei dem er über „ganz besondere“ ehemalige Studenten der Universität Bonn berichten sollte, hatte ihn vor mehreren Jahren zu dem nun frisch erschienenen Roman inspiriert. Worum es bei der Reportage genau ging, wird natürlich nicht verraten.

---

**Beate Kohmann**

*Ditmar Doerner*  
*Der Größte Verrat*  
 BoD – Books on Demand Verlag  
 474 Seiten  
 ISBN 978-3-7578-8317-1  
 16,90 €



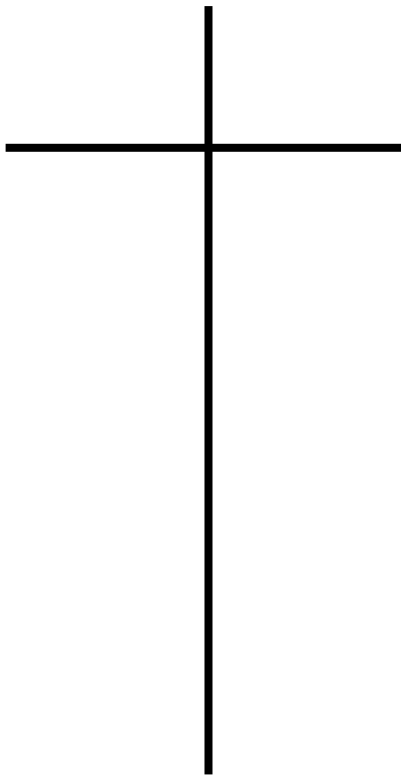
# VERANSTALTUNGEN 2024

---

<b>Datum</b>	<b>Veranstaltung</b>	<b>Ort</b>
20.01.2024	BV Holzlar: Mitgliederversammlung	Waldcafé
04.02.2024	BV Heidebergen: Kinderkarnevelszug	Heidebergen
10.02.2024	Festausschuss: Veedelszoch Holzlar	Holzlar
20.02.2024	BV Roleber-Gielgen: Mitgliederversammlung	Vereinsheim BSV Roleber
16.03.2024	BV Holzlar: Frühjahrskaffee	Kath. Pfarrheim Christ-König
März 2024	BV Roleber-Gielgen: Museumsfahrt	NN
01.04.2024	BV Holzlar: Ostereiersuchwanderung	Ennert
19.04.2024	BV Holzlar: Holzlar blitzblank	Holzlar
20.04.2024	BV Roleber-Gielgen: Garagenflohmarkt	Roleber / Gielgen
30.04.2024	BV Kohlkaul: Tanz in den Mai	Kohlkauler Platz
01.05.2024	BV Holzlar: Maigrillen	Grillplatz Hardtweiher
01.05.2024	BV Heidebergen: Maiansingen	Heidebergen
20.05.2024	Mühlenverein: Deutscher Mühlentag	Holzlarer Mühle
26.05.2024	BV Holzlar/Rol.-Gielgen: Frühjahrsschiffahrt	Rhein
08.06.2024	BV Roleber-Gielgen: Spielplatzfest	Heinrich-Behr-Straße
21.06.2024	BV Holzlar: Kinderfußballturnier	Kirchwiese
22./23.06.2024	Sommerfest der Holzlarer Vereine	Kirchwiese
09.07.2024	Mühlenverein: Kinder malen in der Mühle	Holzlarer Mühle
08.09.2024	Mühlenverein: Tag des offenen Denkmals	Holzlarer Mühle
20.09.2024	BV Holzlar: Vortragsreihe	Waldcafé
27.09.2024	Mühlenverein: Mühle in der Mühle	Holzlarer Mühle
27./28.09.2024	BV Kohlkaul: Weinherbst	Kohlkauler Platz
05.10.2024	BV Holzlar/BV Roleber-Gielgen: Herbstfahrt	NN
Oktober 2024	BV Holzlar: Bonn-Picobello	Holzlar
09.11.2024	Proklamation und Karneval Om Berg	Turnhalle „Om Berg“
06.11.2024	Martinszug	Holzlar / Kirchwiese
10.11.2024	BV Holzlar: Buchlesung (anl. Buchausstellung)	Kath. Pfarrheim Christ-König
16.11.2024	BV Kohlkaul: Martinimarkt	Kohlkauler Platz
29.11.2024	BV Holzlar: Weihnachtsbaum schmücken	Siebenwegekreuzplatz
29.11.2024	BV Heidebergen: Weihnachtsbaum schmücken	Heidebergen
07.12.2024	BV Holzlar/Mühlenverein: Weihnachtsmarkt	Mühlenweg / Mühle



## NACHRUF



In tiefer Trauer teilen wir mit, dass unser Vorsitzender **Georg Fenninger** im Alter von 71 Jahren am 27.11.2023 an den Folgen seines Schlaganfalls verstorben ist.

Georg war seit dem 01.01.1980 Mitglied des Bürgervereins Kohlkaul und wurde am 21.04.2018 zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Georg war nicht nur der Vorsitzende, sondern er war gleichermaßen auch ein aktiver Helfer, Besorger und Unterstützer bei allen Veranstaltungen. Und dies gleichermaßen auch, wenn es um die Zusammenarbeit und Unterstützung für und mit den Holzlarer Vereinen ging.

Er war ein aktiver Förderer der Holzlarer Dorfgemeinschaft.

Wir werden Georg ein ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen des Vorstands

Frank Stangier 2. Vorsitzender

## IMPRESSUM



Herausgeber:	Bürgerverein Holzlar e.V. sowie die Bürgervereine Kohlkaul e.V., Roleber-Gielgen e.V. und Heidebergen e.V.
Redaktion:	Hans Luhmer, Simone Himmel, Beate Kohmann, Edgar Augel, Karin Müller-Holm, Ewald Rensen
Layout:	alle freiheit Werbeagentur GmbH, <a href="http://allefreiheit.de">allefreiheit.de</a> Inhaber und Geschäftsführer: Roy Sämerow
Verantwortlich:	Peter Rehfeld (1. Vorsitzender BV Holzlar)
Druck:	Print Faktor GmbH, Brückenstraße 7, 53913 Swisttal
Internet:	<a href="http://www.bv-holzlar.de">www.bv-holzlar.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:hobo@bv-holzlar.de">hobo@bv-holzlar.de</a>

Der Holzlarer Bote erscheint unregelmäßig. Er wird kostenlos an die Mitglieder verteilt und liegt in einigen Geschäften gratis zum Mitnehmen aus. Die letzte Ausgabe des Holzlarer Boten ist im Juni 2023 erschienen. Die nächste Ausgabe wird voraussichtlich im Juni 2024 veröffentlicht. Redaktionsschluss ist der 20.05.2024.

**!** Bitte beachten Sie auch die Annoncen unserer Sponsoren. Denken Sie bei Ihren Einkäufen daran, auch vor Ort einzukaufen, um die lokalen Geschäftsleute zu unterstützen. Sonst gibt es vielleicht das eine oder andere **●** Geschäft bald nicht mehr.



## Zum neuen Jahr

Zum neuen Jahr ein neues Herze,  
ein frisches Blatt im Lebensbuch.  
Die alte Schuld sei ausgemalcht.  
Der alte Zwist sei ausgeglichen  
Und ausgetilgt der alte Fluch.  
Zum neuen Jahr ein neues Herze,  
Ein frisches Blatt im Lebensbuch!  
Zum neuen Jahr ein neues Hoffen!

Die Erde wird noch immer wieder grün.  
Auch dieser März bringt Lerchenlieder.  
Auch dieser Mai bringt Rosen wieder.  
Auch dieses Jahr lässt Freuden blühn.  
Zum neuen Jahr ein neues Hoffen.  
Die Erde wird noch immer grün.

---

Gedicht von Karl von Gerok  
(1815 - 1890)

**DER BÜRGERVEREIN HOLZLAR E.V.  
WÜNSCHT IHNEN FROHE WEIHNACHTEN  
& EIN GESUNDES NEUES JAHR!**

